

an_{st}osse

BETREFF: KONTAKT

REDET GOTT? 06

Ein ausführlicher Magazinteil zum Thema Kontakt

ADVENTSZEIT 11

Der Werkbrief mit umfangreichem Material

TIPPS UND INFOS 39

Termine und Ankündigungen



Betreff: Kontakt



PETER MARCEL IONIAN
CHEFREDAKTEUR

Warum nicht einfach "Kontakt", warum das "Betreff:" davor? Oft ist die Kontaktaufnahme nur Mittel zum Zweck. Man muss Kontakt aufnehmen, um irgendwas zu klären, um etwas zu erledigen. Doch wir wollen den Kontakt selbst ins Zentrum der Aufmerksamkeit rücken, um den geht es in der Winterausgabe 2012 der anstösse, und nicht in erster Linie um den Nutzen. Dabei spielt das zweite Vatikanische Konzil eine zentrale Rolle, aber auch die sich grundsätzlich verändernde Natur der Kontaktaufnahme mit Gott. Das Verständnis von Gott und die persönliche Beziehung dazu haben zu jeder Zeit stark gewandelt. Deshalb sammeln wir Impulse für junge Menschen, um heutzutage Gott zu begegnen und Kontakt aufzunehmen. Das Magazin ist diesmal etwas schlanker, dafür ist der Werkbrief umso umfangreicher. Ihr bekommt also eine ganze Fülle an Material für eure Gruppenstunden, Gottesdienste und Aktionen.

Es geht natürlich auch um den Advent und um Weihnachten. Diese Zeit erinnert uns an die Menschwerdung Gottes, der so in direkten Kontakt mit unserem Leben getreten ist. Heutzutage wird das Weihnachtsfest zu einem Konsumkatalysator verkehrt, zu einem Fest des Einkaufens und der Geschenke. Doch viele Menschen haben immer weniger und können sich kaum noch ihr Leben leisten. Das kapitalistische System um uns herum steckt in der Krise. Wie können wir in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Zeugnis der Auferstehung Jesu ablegen? Was bedeutet im aktuellen Kontext, dass Jesus unter uns lebendig wird? Laut Duchrow und Hinkelammert bedeutet es, dass wir unser Eigentum nicht als das Unsere zur Maximierung unseres eigenen Gewinns und zur Akkumulation unseres Eigentums einsetzen, sondern dazu, dass die Gemeinschaft so miteinander leben kann, dass es keine Not unter uns gibt. Jesu Auferstehung bedeutet - wirtschaftlich gesehen - Leben in Gemeinschaft ohne Not. Die frühe Christenheit ist Jesus auf diesem Weg gefolgt. Der klassische Text ist die Apostelgeschichte 4,32-35. Die Gemeinde teilt freiwillig das Eigentum. Beim Evangelisten Matthäus (Mt 6,19-34) wird das unter dem Aspekt des "Schätzsammelns" im Namen des Geld-Gottes Mammon beleuchtet: "Sammelt euch nicht Schätze auf Erden ... Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon."

In diesem Sinne wünscht das ganze Team gemeinschaftliche und möglichst unmaterialistische Weihnachten 2012! **PETE IONIAN**

MIT UNTERSTÜTZUNG VON:



KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHE
A-6850 Dornbirn, Unterer Kirchweg 2
T 05522 / 3485-7130, F 05522 / 3485-7135
anstoesse@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

BANKVERBINDUNG:
BTV - 3 Banken Gruppe
KNr. 133-143025, BLZ 16330
Empf.: Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg
VZ: anstösse - EV 41830, T 90000, R50500

CHEFREDAKTION: Peter Marcel Ionian

REDAKTION: Johannes Grabuschnigg, Dominik Toplek,
Jacqueline Hammerer, Brigitte Dorner, Ute Thierer

LAYOUT: Peter Marcel Ionian
LEKTORAT: Nadin Senn

TITELBILD: Peter Marcel Ionian
FOTOS: www.sxc.hu
Kath. Jugend und Jungschar Vorarlberg

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin bzw. des Verfassers wider und müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

DRUCK: DRUCKEREI SCHURICHT Ges.m.b.H
A-6700 Bludenz, Alte Landstraße 39
www.schuricht.cc

IMPRESSUM

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 39
JugendKirche ... 51

04 ... WER GLAUBT, WIRD SELIG! KJÖ
06 ... REDET GOTT? II. VAT. KONZ.
08 ... EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST KONTAKT
10 ... STATEMENT KONTAKT

Jugendmagazin



Wer glaubt, wird selig!



FRANZISKA LEHNER
NETZWERK JUGENDPASTORAL DER KJÖ

WORAN GLAUBE ICH? WARUM BETE ICH? WO ERFAHRE ICH GLAUBEN?...DAS SIND NUR EINIGE FRAGEN DIE MAN SICH ALS CHRIST/IN STELLT. DER JAHRESSCHWERPUNKT DER KATHOLISCHEN JUGEND STELLT DIESE FRAGEN MIT „WER GLAUBT, WIRD SELIG!“ IN DEN MITTELPUNKT UND MOTIVIERT JUGENDLICHE UND MULTIPLIKATOR/INNEN ÜBER IHREN GLAUBEN INS GESPRÄCH ZU KOMMEN.

KJ-JAHRESSCHWERPUNKT IM JAHR DES GLAUBENS

Der Begriff Spiritualität ist in aller Munde und wird als Trendbegriff gehandelt. So gibt es spirituelle Wanderungen, spirituelle Walderlebnistage, Spiritualitätsratgeber und -coaches und vieles mehr. Ebenso ist für Jugendliche – egal ob sie glauben oder nicht – Spiritualität ein bekannter Begriff. Aber was steckt hinter dem Wort Spiritualität?

SPIRIT – ESPRIT – SPIRITUS ...

Der Wortstamm kommt aus dem Latein von „spiritus“, im Deutschen mit Geist zu übersetzen. Ein spiritueller Mensch ist in diesem Sinne ein geistlicher Mensch. Christlich betrachtet ist dieser Geist der Geist Gottes, den der Mensch empfangen kann. Ein vom Geist Gottes berührter Mensch unterscheidet sich von „anderen“ Menschen in dessen Grundhaltung. Spirituell zu sein meint somit nicht besonders fromm und geistig zu sein, sondern im Licht Gottes und in der Nachfolge Christi zu leben und zu handeln. Es ist eine Lebenseinstellung und geistige Haltung. Erst diese gelebte Grundhaltung macht uns zu spirituellen Menschen. Glaube und Handlungen hängen zusammen, denn ohne entsprechende aktive Umsetzung wäre Spiritualität Geist-los und damit Sinn-los.

Die Grundhaltung des geistlichen Lebens zielt nicht auf Perfektion, Tüchtigkeit oder besondere Frömmigkeit. Solch eine Überforderung würde gegen einen freien Empfang des Geistes stehen. Perfektion steht auch gegen den Wunsch nach Erfüllung, Ganzheitlichkeit und Glück. Ein perfekt spiritueller Mensch hätte keinen Platz mehr für Wünsche oder Krisen. Spiritualität meint demnach die ganzheitliche geistliche Lebenshaltung eines Menschen in der Nachfolge Jesu.

SPIRIT FÜR DEN GLAUBEN

Spiritualität als Lebenshaltung steht unter dem Wunsch die Gegenwart Gottes zu erfahren. Damit ist die Suche des Menschen nach Ganzheitlichkeit, Glück und Erfüllung mit der religiösen Sehnsucht nach Gott verbunden. Christliche Spiritualität fragt nicht (nur) danach ob/wie oft/in welcher Form man betet oder fastet, sondern nach der Verbindung zu Gott und wie sich diese auf den Glauben und das Leben auswirkt. Gott ist dabei kein starres Konstrukt, das den Geist sendet (oder auch nicht), sondern ein offenbarender geschichtlicher – also aktiver – Gott. Die geistliche Verbindung mit Gott im Glauben entspringt dem biblischen Verständnis, dass Gott im Leben des Menschen wirkt. Gott ist damit aktives Element unserer Spiritualität, das Sinn und Geist stiftet.

Die Frage nach der Verbundenheit mit Gott, der daraus resultierenden Geistlichkeit, also spirituellen Haltung, hat auch mit subjektiven Erfahrungen und Beziehungsgeschehen im eigenen Leben zu tun. So wird jeder Mensch die eigene Verbindung – oder auch Nicht-Verbindung – mit Gott unterschiedlich beschreiben. Die Gegenwart Gottes im Leben wird von Mensch zu Mensch verschieden wahrgenommen, auch wenn sie hier als Grundkonstante angenommen wird.

FRAGEN ÜBER FRAGEN

Spiritualität bezeichnet somit ein geistliches Leben das auf eine lebendige Beziehung mit Gott gründet. Daraus ergeben sich die unterschiedlichsten Fragestellungen: Wie können wir wissen, dass wir den Geist Gottes empfangen haben? Es könnte auch irgendein anderer Gott sein? Kann man nicht-spirituell sein? Glaubst jede/r an Gott? Was,

wenn ich Gott noch nie gespürt habe? Stimmen dann meine Antennen nicht? Kann man spirituell unbegabt sein? ... Solche und ähnliche Fragen stellen sich Jugendliche, wenn man sie nach Spiritualität fragt bzw. nachforscht wie sie darüber denken.

Unter Spiritualität versteht eine Mehrheit (42%) von befragten Jugendlichen, nach einer Studie der Ethnologin Ariane Martin, eine Form der Selbsterfahrung, die dazu verhelfen kann Glück, Sinn und das Geheimnis des Lebens zu entdecken. Für 30% der befragten Jugendlichen ist Spiritualität eine moderne Art religiös zu sein.

Die Beziehung von Jugendlichen mit Gott und ob diese von ihnen als nahe empfunden wird, ist auch von „harten Fakten“ geprägt: Ob Jugendliche einen Religionsunterricht besuchen, eine religiöse Heimat in der Kirche und/oder Familie haben/kennen, religiöse Traditionen leben... Beziehungsgeschehen, religiöse Bildung und Glaubensvermittlung sind nicht zu trennen. Gemeinsam bilden diese drei Elemente das Fundament eines gelebten Glaubens. Ohne Vorbilder, Wissen und Glaubens-Orte fehlen wichtige Teile in der Glaubens-Biographie eines Menschen. Das Christentum – und wahrscheinliche jede Religion – lebt von einer authentischen Glaubensvermittlung.

Jugendliche heute können einerseits auf einen reichen spirituellen Schatz des Christentums zurückgreifen, erleben aber auf der anderen Seite eine Lücke beim erfahrbaren gelebten Glauben und einen religiösen Individualismus und Pluralismus. Es ist nicht mehr selbstverständlich in die Kirche zu gehen oder zu beten. Andererseits zeigen Studien einen steigenden Glauben an Gott und eine steigende Wichtigkeit von Religion im Leben junger Menschen; jedoch all dies abgekoppelt von einem religiös christlichen Selbstverständnis und einer regelmäßigen religiösen Praxis. Dies muss nicht per se negativ gewertet werden! Umbrüche und Transformationsprozesse in der religiösen Lebenswelt von jungen Menschen ermöglichen Neuformulierungen und Umwandlungen. Die Selbstverständlichkeit des Glaubens, von Religion an sich und Spiritualität kommen somit abhanden, lassen aber auch einen großen Spielraum für neue Formen von Spiritualität zu.

Die aktuellen Umbrüche und die neuen Formen der jugendlichen Glaubensentwicklung zeigen, dass Glaube nie altmodisch oder „out“ ist, aber neu gedacht werden muss, wenn Jugendliche von heute angesprochen werden sollen. Die Katholische Jugend Österreich will Jugendliche ermutigen Fragen zu stellen, Neues zu entdecken, Kirche kennen zu lernen und zu erfahren, wie es ist, wenn man glaubt.

GLAUBE BRAUCHT PLATZ!

Die Katholische Jugend versucht durch ihren Jahres-schwerpunkt „Wer glaubt, wird selig!“ Mut zu machen und Jugendliche zu bestärken, eigene Wege und Ausdrucksformen ihres Glaubens zu entdecken. Der christliche Glaube soll für Jugendliche erfahrbar und feierbar gemacht werden. Das ist nicht immer einfach, da vielen Jugendlichen Kirche allgemein und ihre Sprache und Riten im Speziellen fremd sind. Darum möchten wir eine Brücke zwischen Jugend- und Kirchenkulturen bauen, einen Platz, der offen ist für Jugendliche und für deren Glaubens- und Feierformen. Einen Platz, an dem Jugendliche über ihren ganz persönlichen Glauben sprechen können – frei von Zwang und Vorurteilen.

GLAUBEN FEIERN!

Diesen Platz will die Katholische Jugend Österreich im Arbeitsjahr 2012/2013 durch unterschiedlichste Aktionen und Projekte schaffen: Von einer Fotorallye im Sommer 2013, Gipfelkreuz-Errichtungen, Getränkedeckeln mit zentralen Glaubensfragen, die zu Diskussionen einladen bis zu Infos rund um Flashmob, Gebet und Co. Hinter diesen Projekten steckt die Intention, Glauben in seiner Vielfalt zu fördern und Jugendliche zu ermutigen, neue kreative Ausdrucksformen für den eigenen Glauben zu entdecken. Dazu gehört auch, dass wir Jugendliche ermutigen möchten, Fragen zu stellen und in ihrer Glaubensbiographie nachzuforschen. „Wer glaubt, wird selig!“ verweist auf die positive und kreative Kraft des Glaubens, die Jugendliche und Erwachsene zu neuen Wegen inspirieren kann.

FRANZISKA LEHNER,
REFERENTIN IM NETZWERK JUGENDPASTORAL DER KJÖ BUNDESSTELLE

Redet Gott?



DOMINIK TOPLEK
JUNGSCHAR- & JUGENDSEELSORGER

AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE. DIE ERDE WAR ANOCH LEER UND ÖDE, DUNKEL BEDECKTE SIE UND WOGENDES WASSER, UND ÜBER DEN FLUTEN SCHWEBTE GOTTES GEIST. DA SPRACH GOTT: »LICHT ENTSTEHE!«, UND DAS LICHT STRAHLTE AUF. DANN SPRACH GOTT: »NUN WOLLEN WIR MENSCHEN MACHEN, EIN ABBILD VON UNS, DAS UNS ÄHNLICH IST! ...« (GEN 1,1-3.26A)

WIE GOTT KONTAKT MIT UNS UND DER GESAMTEN WIRKLICHKEIT AUFNIMMT.

Von Anfang an sprach Gott. Mit seinen Worten schuf er die Wirklichkeit. Er ist nicht Teil unserer Wirklichkeit, des Universums, sondern umfasst dieses. Und doch nimmt er laufend Kontakt mit der Wirklichkeit auf. Aber spricht Gott wirklich oder bilden wir uns das ein? Macht er sich „verständlich“?

Ich glaube es fest. Warum, erkläre ich später. Er spricht nicht so, wie es bis vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil (Vat. II) geglaubt wurde. Bis dahin nämlich meinten Gläubige, Gott spricht zu uns durch die Bibel mit klaren wahren Sätzen, welche dann durch das Lehramt der katholischen Kirche verkündet werden und welche dann die Gläubigen brav aufnehmen und glauben und gehorsam entsprechend danach handeln müssen. Diese Vorstellung von der Offenbarung Gottes nennt man das instruktionstheoretische Modell.

Damals wurde also geglaubt, es gäbe ein oberes Stockwerk, den Bereich der Gnade, und eine unteres Stockwerk, den Bereich der Natur (Wirklichkeit, Schöpfung). Beide sind getrennt und Gott nahm und nimmt Kontakt mit uns und der Natur auf, wenn er will, und sagt, was wir zu tun haben. Und nur die gebildeten Theologen bzw. Priester können verstehen, was Gott sagen will, alle anderen müssen ihnen die Wahrheit abkaufen.

Seit Vat. II ist klar, dass wir dieses Verständnis von Kontaktaufnahme und Kontaktpflege Gottes nicht mehr haben. In „Dei Verbum“ (Gottes Wort), der dogmatischen Konstitution über die Göttliche Offenbarung, hat die katholische Kirche ein völlig neues Modell festgehalten, wie Gott sich



GOTT SPRICHT MIT UNS ALLEN, ER NIMMT KONTAKT MIT UNS UND DER GESAMTEN WIRKLICHKEIT AUF OUT OF TIME / IONIAN

offenbart und zu uns spricht. Gott instruiert uns nicht mehr über die Wahrheit, die wir gehorsam glauben und nach der wir leben müssen, sondern er begegnet dem Menschen dialogisch und nimmt den Menschen mit seiner Leiblichkeit ernst. Dabei ist gemeint ein Mensch aus Fleisch und Blut, der endlich ist, der ständig im Werden begriffen ist, der eine Geschichte hat und vernetzt ist mit anderen Menschen und der Welt.

Er spricht den geschaffenen Menschen als Freund an, nicht mehr als Knecht. Gott bedient sich der Wirklichkeit des Menschen, um mit ihm zu kommunizieren. Den sich offenbarenden Gott nimmt der Mensch als Teil des Weltgeschehens wahr. Diese Vorstellung der Offenbarung Gottes nennt sich das „kommunikationstheoretische“ Modell.

DREI FORMEN VON OFFENBARUNG UNTERSCHIEDET „DEI VERBUM“:

_Natürliche Offenbarung:

Gott lässt sich aus seinen Werken, den Werken der Schöpfung erkennen.

_Geschichtlich-personale Offenbarung:

Gott redet konkrete Personen des jüdischen Volkes an. (Abraham, Moses, Elija und viele weitere Propheten)

_Selbstmitteilung Gottes:

Gott offenbart sich endgültig selbst in Jesus Christus.

Die Bibel, unsere Heilige Schrift, bezeugt diese Offenbarung. Sie wurde von inspirierten, also vom Geist Gottes

geleiteten Menschen aufgeschrieben bzw. zusammengestellt. Die Bibel ist also nicht das ewige Wort Gottes, sondern das göttliche Wort ist in menschlichen Worten verpackt. Aufgabe der Theologie und der Kirche ist, das göttliche Wort, das ewig ist, in der Bibel aus den begrenzten, menschlichen Worten herauszulesen. Und mit Kirche meine ich nicht nur einen Kreis von Gebildeten, sondern alle getauften Menschen.

Aber welches Wort ist bloß Menschenwort und woran soll das Gotteswort erkennbar sein? Menschenworte können ausgedacht sein. Es muss also ein Wort sein, das nichts mit menschlicher Erfahrung zu tun hat, sondern das wir gesagt bekommen.

Und das ist auch der Grund, warum ich GLAUBE, dass Gott zu uns spricht und wir uns das nicht nur einbilden:

Gott hat zu uns gesprochen und spricht immer noch, weil da ein Mensch war, der von Dingen redete und entsprechend dieser Dinge auch handelte und lebte, die so nicht in dieser Wirklichkeit erfahren werden können. Jesus von Nazaret sagte nämlich mit seinem Leben, dass wir nicht gottverlassen sind, sondern dass Gott ganz nahe ist, dass wir alle (und ich meine wirklich alle) in die Liebe Gottes hinein genommen sind und der Tod, der uns 100%ig alle einmal ereilen wird, kein Macht hat.

Diese Botschaft Jesu können wir nicht durch irgendeine Erfahrung verstehen, sondern wir müssen sie für wahr halten, glauben. Jesus IST dieses endgültige Wort Gottes, das Gott gesprochen hat. **DOMINIK TOPLEK**

Freiwilligendienst


NADIN SENN

LEHRLINGE, SPIELEFESTE, PROJEKTE

DER EUROPÄISCHE FREIWILLIGENDIENST (EFD) WURDE 1996 VON DER EUROPÄISCHEN UNION INS LEBEN GERUFEN. HEUTE IST DER EFD TEIL DES EU-PROGRAMMS „JUGEND IN AKTION“ UND BIETET JUNGEN MENSCHEN DIE MÖGLICHKEIT FÜR EIN HALBES BIS ZU EINEM JAHR INS AUSLAND ZU GEHEN UND SICH DORT IN EINEM GEMEINNÜTZIGEN PROJEKT ZU ENGAGIEREN.

DER EUROPÄISCHE FREIWILLIGENDIENST

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ist kein Urlaub, aber auch kein Arbeitsplatz im Ausland. Es ist eine Mischung aus Erfahrungen sammeln, intensiver Begegnung mit Menschen einer anderen Kultur und Spaß an einem interessanten Einsatz. Die EFD-Einsatzstellen sind vielfältig: Kinder- oder Jugendzentren, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Obdachlosenheime, Biobauernhöfe, Multimediaprojekte etc. Seit 2007 waren mehr als 800 junge Österreicher und Österreicherinnen als Europäische Freiwillige im Ausland.

Ein EFD-Projekt dauert im Normalfall zwischen sechs und zwölf Monate. In manchen Fällen sind auch Kurzeinsätze mit einer Laufzeit von zwei Wochen bis sechs Monaten möglich. Jede/r Jugendliche kann an einem EFD-Projekt teilnehmen. Es werden keinerlei Qualifikationen, Schulabschlüsse oder Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Junge Menschen, die wenige bis keine anderen Chancen haben, Auslandserfahrung zu sammeln, werden besonders gefördert. Einzige Einschränkung: Die Teilnehmer/innen müssen zwischen 18 und 30 Jahre alt sein, wobei in Ausnahmefällen ein EFD-Einsatz bereits ab dem 16. Lebensjahr möglich ist.

FÖRDERUNG DURCH DIE EU

Die Aufnahmeorganisation stellt Unterkunft und Verpflegung für die Freiwilligen bereit. Aus EU-Mitteln werden Reisekosten (90%), Taschengeld, Versicherung und ein von der Aufnahmeorganisation organisierter Sprachkurs vor Ort bezahlt.

Auch in Österreich sind Europäische Freiwillige in mehr als 100 verschiedenen Einsatzstellen – von der Caritas, über Jugendzentren, Kindergärten bis hin zu Greenpeace – aktiv. Seit 2007 waren in Österreich mehr als 500 junge Menschen aus der ganzen Welt als Freiwillige im Einsatz.

Wer sich für einen Europäischen Freiwilligendienst interessiert wendet sich direkt an das Interkulturelle Zentrum – Österreichische Nationalagentur für das EU-Programm „Jugend in Aktion“ bzw. die regionalen Beratungsstellen (Regionalstellen) im jeweiligen Bundesland. Adressen der Regionalstellen sowie weitere Infos auch unter:

www.jugendinaktion.at

IN FÜNF SCHRITTEN ZUM EFD

1. Interesse: Ich möchte gerne ins Ausland gehen und mich in einem gemeinnützigen Projekt engagieren.
2. Kontaktaufnahme mit regionaler Beratungsstelle in meinem Bundesland.
3. Die Regionalstelle berät dich und hilft bei der Suche nach möglichen Einsatzstellen.
4. In Vorbereitung auf den Auslandseinsatz werden Trainings für die zukünftigen Freiwilligen angeboten.
5. Antrag stellen und Daumen drücken, dass er genehmigt wird. **NADIN SENN**


MONIKA LYSZKIEWICZ
AUS POLEN

Mein Name ist Monika. Ich habe meinen Freiwilligendienst im September 2011 im Büro der Katholischen Jugend und Jungschar in Dornbirn angefangen. Ich bin nach Vorarlberg ohne Vorstellungen, Erwartungen und ohne Deutschkenntnisse gekommen. Alles was ich wusste war, dass dieses Programm mir die Möglichkeit gibt, etwas zu lernen, was ich in keiner Schule lernen kann ...

Der Anfang war nicht ganz einfach, aber die Unterstützung der Mentoren/innen, Koordinatoren/innen und neuen Arbeitskollegen/innen hat mir sehr geholfen. Eine solche Situation ist sicher eine Herausforderung für jede/n, der/die sich dafür entscheidet. Das bedeutet Freunde in der Heimat verlassen, zu versuchen in einem anderen, fremden Sprachraum zu funktionieren und eine neue Kultur kennen zu lernen. Das bedeutet auch viel über sich selbst zu lernen und viele ganz neue Situationen zu erleben.

Sachen, über die man in seiner Heimat überhaupt nicht nachdenken musste machen am Anfang ganz schön Probleme. Ein Besuch auf der Post oder beim Arzt ist nicht mehr so einfach wie vorher ... aber dann kommen auch die wichtigen Fragen 'Will ich so bleiben?', 'Wie kann ich es ändern?', 'Wie kann ich mit meiner Umgebung kommunizieren?', 'Ist wirklich offensichtlich, was für mich immer offensichtlich war?' usw.

So fängt ein informales Lernen an. Etwas das man in der traditionellen Schule nicht lernt. Man ist zwar in sicheren Umständen, aber dennoch ist man ganz für sich selbst verantwortlich. Man muss seinen Weg wählen, seine Entscheidungen treffen, neue Fähigkeiten lernen und seiner Entwicklung selbst eine Richtung geben.

Wie kann man in einem neuen Umfeld seinen Platz finden? Wie kann man am sozialen Leben teilnehmen? Welche Normen und Verhalten sind menschlich universell und welche mit bestimmten Kulturen verbunden? Was für eine Bedeutung hat meine eigene Kultur? Solche und ähnliche Fragen stellen sich viele Freiwillige. **MONIKA LYSZKIEWICZ**


MARINA MARINOVA
AUS BULGARIEN

I'm Marina from Bulgaria. A human. Everyday daughter. Always sister. Substantially friend. Sometimes student. Often daydreamer. When there is a possibility – traveller. At intervals creative. Frequently in mood – no matter bad or good. With particular mood – in books, movies, music, philosophy... At the moment an EVS VOLUNTEER, who wants to feel the life here surrounded by new people, new culture, new emotions etc. To live and to share her life with others!

I became a volunteer because I wanted to change my life and I wanted to find myself in a foreign country where you are independent. Being a volunteer is a big chance to learn how to communicate with foreigners, find out a lot about foreign cultures and develop your personality. The main reason is that I like changes in my life.

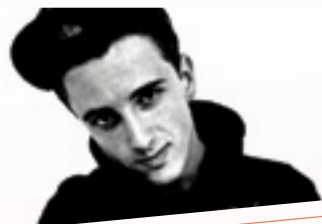
I want to improve my skills, learn about social work and also about myself, another culture, other people and I want to experience living in a foreign country!

Travelling is my biggest passion and it led me to Austria this time! I mostly enjoy learning about different cultures and I like to face new challenges in my life that's why I chose EVS. I hope I will have grown up as a person by the end of my EVS and I have had a great time here so far!

Annually, thousands of young people worldwide choose to do it – either it is our gap year, or we feel the will to experience new cultures, we want to strengthen our social skills and increase our employment chances.

Being a volunteer is a matter of personal choice. Being a volunteer means to donate your labor for free and in turn gain knowledge and experience. Being a volunteer means to spend time in activities that are enjoyable, useful and sometimes fun, activities that help you to develop and acquire new skills, meet new people and places. Being a volunteer means to believe in the cause you've chosen. Volunteering is a way of thinking. **MARINA MARINOVA**

Statement



FLORIAN SUMMER
ZIVILDIENER JUNGE KIRCHE

WAS IST MEIN KONTAKT ZU GOTT? HABE ICH ÜBERHAUPT EINEN KONTAKT ZU IHM? REGELMÄSSIGE KIRCHENBESUCHE WAREN ES FRÜHER. ICH KANN MICH NOCH GANZ GENAU AN DIE KIRCHENSONNTAGE ERINNERN.

Hand in Hand bin ich damals mit meinen Eltern und Großeltern in Richtung Gotteshaus gelaufen, um den Worten des Pfarrers und den Gesängen des Chores zu lauschen. Früher war das mein Kontakt zu Gott.

Heute verbinde ich meinen Kontakt zu Gott allerdings nicht mehr mit dem Kirchenbesuch. Nein, ich gehe nicht mehr jeden Sonntag in die Kirche. Nichtsdestotrotz hat mein Kontakt zu Gott entgegen allen Erwartungen an Stärke und Tiefe zugenommen. Früher suchte ich die Bindung zu Gott nur in dieser einen Stunde in der Kirche. Heute geschieht der Kontakt viel öfter als nur einmal in der Woche. Vor schwierigen Prüfungen in der Schule, vor anspruchsvollen Arbeiten im Job. Ich weiß, dass er mich begleitet. Eben nicht nur am Sonntag in der Kirche, sondern immer.

Im Laufe meiner Entwicklung wurde mir immer mehr bewusst, dass Gott nicht bestraft wenn man etwas Ungerechtes getan hat. Er legt auch keinen moralischen Maßstab an das Tun und Handeln jedes/jeder Einzelnen und beurteilt danach. Gott sei Dank ist Gott nicht so, wie ihn sich 80 Prozent der Menschen vorstellen.

Gott ist einfach da. Er hört dir zu, er nimmt deine Sorgen auf und behält sie für sich. Mein Kontaktaufbau zu Gott passiert genau

aus diesem Grund nahezu täglich. Ich weiß dass, er da ist, und kann mit ihm meine Gedanken, Ängste aber auch Wünsche teilen. Dabei geht es mir gar nicht darum, dass er mir meine Ängste nimmt und meine Wünsche erfüllt. Alleine der Gedanke, dass ich wann und wo immer ich will mit ihm reden kann, gibt mir ein gutes Gefühl.

Ein bekannter Fernsehstar der amerikanischen Erfolgsserie „Dr. House“ sagte einmal: Wenn man zu Gott spricht, ist man religiös. Wenn Gott mit einem spricht, ist man irre. Ich für meinen Teil denke, dass Gott sehr wohl zu einem sprechen kann. Nicht durch Stimmen die man hört, sondern durch Handlungen oder Worte anderer Personen.

Es kann also sein, dass der Kontaktaufbau nicht zwingend von mir ausgehen muss, ganz im Gegenteil. Auch Gott kann den Kontakt zu dir aufbauen. Voraussetzung dafür: Wachsam sein! Wer wachsam durchs Leben geht wird schnell bemerken, dass es die kleinen Dinge sind, mit denen Gott versucht den Kontakt aufzubauen. Sei es ein freundliches Lächeln eines fremden Menschen auf der Straße, oder der Busfahrer, der nicht gleich wegfährt sondern auf dich wartet, wenn du mal zu spät dran bist.

FLORIAN SUMMER



Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 39
JugendKirche ... 51

Werkbrief

12 ... KONTAKTAUFNAHME GRUPPENSTUNDE
16 ... FÜR DIE JUGENDARBEIT BEHELFE
18 ... BETREFF: NIKOLAUS FEIERN
21 ... HASELNUSS-ENGEL BASTELSEITE
22 ... EINE REISE NACH AFRIKA DREIKÖNIGSAKTION

26 ... VERKEHRTE WELT KINDERGOTTESDIENST
28 ... MACH DEIN LICHT AN JUGENDGOTTESDIENST
32 ... WEGBEGLEITER/INNEN FÜRS LEBEN FIRMPASTORAL
35 ... SERVICE FÜR MUSIK MUSIKSEITEN
38 ... KONTAKTAUFNAHME KARTENSERIE



Kontaktaufnahme



JOHANNES GRABUSCHNIGG
JUNGENARBEIT, ZIVILDIENTST, REISEN

DIE ADVENTZEIT IST TRADITIONELL EINE BESINNLICHE UND RUHIGE ZEIT. EIN WARTEN AUF DAS KOMMEN DES ERLÖSERS. ABER WER IST ES EIGENTLICH AUF DEN WIR HIER WARTEN? DIESES MAL MÖCHTE ICH EUCH KEINE DURCHGEPLANTE GRUPPENSTUNDE VORLEGEN, SONDERN MEHRERE METHODEN/BAUSTEINE VORSTELLEN WELCHE IHR IN EURE GRUPPENSTUNDEN EINBAUEN KÖNNT.

IN KONTAKT TRETEN MIT SEINEM EIGENEM GOTTESBILD

1) RÄTSEL AUS BIBELSTELLEN ERSTELLEN

ZIEL: SELBSTSTÄNDIG INFORMATIONEN SUCHEN.

AKTIVE AUSEINANDERSETZUNG MIT EINER BIBELSTELLE

DAUER: 5 BIS 60 MINUTEN, JE NACH VARIANTE

MATERIAL: BIBEL ODER AUSDRUCKE VON BIBELSTELLEN, STIFTE, PAPIER, SCHILDER MIT DEN ZAHLEN 1, 2 UND 3.

ABLAUF:

Die Kinder finden sich in Kleingruppen zusammen und bekommen einen Bibeltext zum Bearbeiten. Als Aufgabe sollen sie den Text gemeinam lesen und sich anschließend vier bis fünf Fragen überlegen mit je drei möglichen Antworten von denen jeweils nur eine richtig sein darf. Anschließend spielt die Gruppe gemeinsam das so entstandene 1, 2 oder 3-Ratespiel. Jeweils die Gruppe, welche die Fragen erarbeitet hat, leitet ihre eigenen Fragen für die anderen Kinder an.

VARIANTE FÜR ZWISCHENDURCH:

Als Gruppenleiter/in kannst du selbst kleine Rätsel für die Kinder erstellen. Unter www.hotpotatoes.de kannst du gratis ein Programm herunterladen, mit welchem du verschiedene Formen von Rätseln erstellen kannst. Wortsuchspiele wie auf der nächsten Seite kannst du auch online unter <http://tools.atozteacherstuff.com/word-search-maker/word-search.php> erstellen.

2) WELCHES BILD HAST DU VON GOTT?

ZIEL: ÜBER DAS EIGENE GOTTESBILD NACHDENKEN UND REDEN. MIT ERWACHSENEN ÜBER IHR GOTTESBILD SPRECHEN. GOTT „BE“ – GREIFBAR MACHEN.

DAUER: CA. 60 MINUTEN

MATERIAL: PAPIER, PLAKATE, STIFTE, FRAGEBOGEN, EV. KAFFEE UND KUCHEN

ABLAUF:

Ladet in die Gruppenstunde verschiedene erwachsene Personen ein: den Herrn Pfarrer, Eltern, die Religionslehrerin, Mitglieder des PGR, ...

Stellt diesen Menschen unterschiedliche Fragen zu ihrer Gottesbeziehung (diese Fragen könnt ihr auch mit den Kindern in einer früheren Gruppenstunde erarbeiten).

Beispielfragen:

Warum gehen Sie in den Gottesdienst?
Welche Aufgabe haben Sie in unserer Pfarre?
Wann und wie beten Sie zu Gott?
Wann haben Sie das Gefühl, dass Gott Ihnen nahe ist?
Was bedeutet Gott für Sie?

Versucht anschließend eure Ergebnisse z.B. auf Plakaten festzuhalten:

Was hat uns erstaunt?
Was war neu für mich?
Was nehme ich mir mit?
Was wird mir lange in Erinnerung bleiben?

Sachen im Stall zu Bethlehem

V	R	A	V	Q	K	Y	T	Q	F	E	T	Y	D	D
Q	P	Z	T	X	D	R	Z	M	M	G	T	R	K	L
V	T	K	D	F	C	H	I	S	E	C	F	Z	Q	V
S	X	Y	C	S	G	B	D	P	O	P	B	K	P	P
T	M	J	X	Z	F	G	T	F	P	Q	G	L	S	G
R	B	B	J	E	S	E	L	X	D	E	R	J	C	T
O	C	H	S	E	D	C	N	Z	R	Q	T	K	H	S
H	U	O	U	D	F	X	O	U	E	E	U	H	A	C
P	J	J	N	R	C	L	K	K	N	H	L	A	F	G
D	D	X	P	V	N	T	H	B	U	O	D	V	H	L
M	E	B	S	J	E	S	U	S	J	C	R	S	I	V
A	F	S	U	G	F	J	I	X	W	W	C	W	R	J
R	D	S	B	F	U	V	I	N	N	R	J	Z	T	U
I	D	Q	P	N	M	M	C	D	X	K	Y	I	E	U
A	D	T	E	W	A	D	L	Z	O	Q	Z	G	N	S

JOSEF
MARIA
JESUS
ESEL
OCHSE
KRIPPE
STROH
SCHAFHIRTEN

3) KIRCHE AUSMESSEN

ZIEL: KIRCHENRAUM ERKUNDEN. NEUES IN BEKANNTEM ENTDECKEN. ANDERE SICHTWEISEN BEKOMMEN.

DAUER: CA. 60 MINUTEN

MATERIAL: HELIUMBALLONS, SCHNUR, KOMPASS, GRUNDRISS DER KIRCHE

ABLAUF:

Die Aufgabe besteht darin, den Kindern und Jugendlichen erfahrbar zu machen, welche Maße die Kirche hat, ohne dabei auf Zahlen und Statistiken zurückgreifen zu müssen. Zu Beginn erhält jedes Kind einen Grundriss der Kirche auf Papier (im Vorhinein aufzeichnen und kopieren). Dort können später die verschiedenen Maße eingetragen werden. Nun sollen sie sich zu Gruppen von ca. 3 bis 4 Kindern zusammenfinden. Vor jeder Messung soll mit den Gruppen geschätzt werden, welches Ergebnis sie bekommen.

Die Höhe der Kirche wird mit dem Ballon festgestellt der an eine Schnur gebunden wird und bis an die Decke schwebt. Anschließend wird die Schnur am Boden aufgelegt und die Kinder sollen sich entlang der Schnur legen um ein Gefühl für die Höhe zu bekommen.

Die Länge bzw. Breite wird ähnlich gemacht, nur dass sich die Kinder gleich in einer Schlange am Boden legen von einer Wand bis zur nächsten. Kann man auch mit Schritten machen – wie lange brauche ich um von einer Wand zur anderen zu kommen? Die Maße können dann mit alltäglichen Dingen verglichen werden – z.B. Größe des Jungscharraums oder parkendes Auto vor der Kirche (genauso ausmessen wie die Kirche).



QUELLE: KNOCKING ON HEAVEN'S DOOR – METHODEN FÜR RELIGIÖSE GRUPPENSTUNDEN. HRSG.: KATHOLISCHE JUNGSSCHAR ST. PÖLTEN



HINTER DEN VORHANG SEHEN EPHORAS

Mit dem Kompass wird ergründet in welchen Himmelsrichtungen verschiedene Dinge liegen und ob dies Absicht oder Zufall sein soll. Vorher Information dazu einholen (ob überall, ob Absicht). Evt. können auch die Richtungen von bestimmten Punkten aus festgelegt werden. z.B. vom Altar ausgehend – wo liegt Sakristei, Tabernakel, Ausgang?

MÖGLICHE ERKLÄRUNGEN DER AUSRICHTUNG DES ALTARS NACH OSTEN:

Es ist allgemein bekannt, dass in alter Zeit die Kirchen bevorzugt in Richtung Osten gebaut wurden, und dass es für das frühe Christentum selbstverständlich war, nach Osten hin zu beten. Oder die Sonne: Im Begriff Orient (von oriri = aufgehen) ist der Osten gekennzeichnet als die Seite des Sonnenaufganges. Die Sonne bringt Licht und Leben und wird somit zum Symbol für Christus.

3) GOTT EIN GESICHT GEBEN

ZIEL: EINE BEZIEHUNG ZU GOTT AUFBAUEN. GOTT „BE“ – GREIFBAR MACHEN. ZUR RUHE KOMMEN.

DAUER: 60 MINUTEN, EVENTUELL IN DER NÄCHSTEN STUNDE DIE ERGEBNISSE NACHBESPRECHEN.

MATERIAL: KERZEN, DECKEN UND POLSTER, RUHIGE INSTRUMENTALMUSIK, STIFTE, WACHSMALKREIDEN

PHANTASIEREISE

Diese Anweisungen gibst du an deine Kinder weiter, wenn nach dem Gruppenstundenanfang Ruhe eingekehrt ist.

„Wir werden uns gemeinsam auf die Phantasiereise einstimmen, indem wir uns in einem dunklen Raum, seine

Mitte ist mit Tüchern und einer brennenden Kerze gestaltet, einen guten Platz für uns suchen, während im Hintergrund leise, ruhige Musik läuft.- Suche dir eine bequeme Haltung, spüre wie du sitzt (bzw. liegst) werde ruhig und schließe die Augen. Achte auf deinen Atem, wie er kommt und geht.....

- Das was du jetzt noch hörst, wird nach und nach leiser, was in deinem Kopf, in deinen Gedanken ist, schwebt nach oben, wie in einem Luftballon,..... lass es einfach steigen.....die Dinge in deiner Umgebung rücken jetzt weit weg

- Ich zähle jetzt von drei bis null – und wenn ich bei null angekommen bin, dann stelle dir vor, du bist an einem wunderschönen Strand...

- 3, 2, 1, 0 ... Du bist jetzt an einem schönen, warmen Strand mit ganz viel Sand unter deinen Füßen, ... spüre, wie der Sand sich an den Füßen anfühlt ... die Sonne scheint ganz angenehm.

- Schaue umher und entdecke, was du alles sehen kannst, vielleicht das schöne weite blaue Meer und auch ein paar Palmen,

- Gehe am Strand entlang und genieße die schöne Landschaft.....

- Und jetzt schaue einmal in die Ferne – weit weg kannst du ein schönes Haus entdecken, schau einmal, wie es aussieht... du bist natürlich neugierig und möchtest es von der

Nähe aus sehen... gehe also Schritt für Schritt auf das Haus zu ... nähere dich langsam der Tür.

- Das Haus lädt dich ein hineinzugehen... öffne die Tür... und trete in den wunderschönen, hellen Raum, der dich erwartet,... er ist voller Licht, ganz hell und warm. ... Schaue dich ein bisschen um in dem schönen Raum ... du fühlst dich richtig wohl in diesem Raum.

- Und jetzt schaue einmal nach vorne, da wo es ganz besonders hell ist, dort ist ein Vorhang. Er ist noch verschlossen. Schau, welche Farbe der Vorhang hat ...

- Wenn der Vorhang dann aufgeht, wirst du sehen, was Gott dir heute zeigen möchte... Gott wird dir etwas von sich zeigen, ... was für dich heute wichtig ist... (alternativ: du wirst sehen, wie Gott sich dir zeigt ...)

- Der Vorhang öffnet sich und langsam beginnst du zu sehen und zu spüren... Es kann ein Bild sein, das du siehst, ... eine Person, die dir sehr am Herzen liegt ... ein Herz, ... Menschen, ... vielleicht ist es auch nur ganz hell... Schau, was Gott dir von sich zeigt. ...

- Schau genau hin und lass dir Zeit. ... Vielleicht kannst du es auch eher spüren als sehen ... Gott wird durch so viele Dinge sichtbar und so auch in unseren Mitmenschen. Im Mitmenschen können wir Gott begegnen!

(Hinweis bei Problemen: Und wenn du nicht gleich etwas sehen kannst, dann ist es auch o.k. Dann genieße einfach den schönen, hellen Raum. Wenn du etwas siehst, das dir

Angst macht, dann gehe wieder zurück in den hellen Raum und öffne die Augen. Die anderen schauen weiter und genießen die Begegnung mit Gott.).

- Genieße den Augenblick und nimm alles fest in dich auf.... (Pause)

- Nimm dieses Bild in dein Herz hinein und sieh, wie sich der Vorhang wieder schließt... und gehe langsam zur Tür. Öffne sie, ... gehe hinaus an den schönen Strand ... entferne dich langsam von dem Haus ... es wird immer kleiner, bis es nicht mehr zu sehen ist ...

- Schaue dich noch einmal in der schönen Landschaft um und komme nun wieder zurück in diesen Raum ... 1, 2, 3!

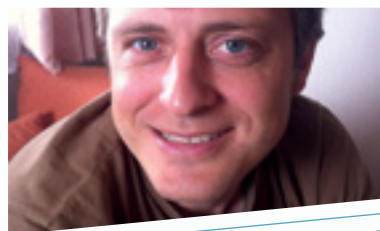
- ... Atme tief ein, öffne langsam die Augen, bewege deine Finger, die Beine ... und strecke dich.

- Wir wollen jetzt gar nicht reden, sondern ihr sollt jetzt auf euer Blatt malen, was ihr in der Traumreise von Gott gesehen habt. Lasst euch Zeit und malt in aller Ruhe, das, was hinter dem „Vorhang“ aufgetaucht ist. Es sollen eure Eindrücke sein. Es sollen ganz persönliche „Gottes-Bilder“ entstehen.

MAL– UND SCHREIBPHASE

Die Kinder sollen für die Gestaltung des Bildes genügend Zeit haben. Im Anschluss (evtl. in der nächsten Stunde) schaut euch alle Bilder an und lasst euch Details vorstellen. JOHANNES GRABUSCHNIGG

Für die Jugendarbeit



MARCEL BUBNIAK

JS- & MINISTRANTENPASTORAL, IMPULS-SERVICE

AUF DIESER SEITE, STELLEN WIR VERSCHIEDENE BEHELFE VOR, JEWEILS PASSEND ZU JAHRESZEIT ODER JAHRESKREIS, DIE FÜR DICH IN DER ARBEIT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN HILFREICH SEIN KÖNNEN. EINE VIELZAHL AN WEITEREN BEHELFE UND MATERIALIEN BEKOMMST DU IM KJ- UND JUNGSCAR-BÜRO IN DORNBIRN.

SCHNEE SPIELE

Lassen wir uns von Schnee inspirieren!



Hinstapfen, sich fallen lassen, Spuren und Abdrücke beginnen zu erzählen, verschwinden und verstecken ... Reisen in andere Länder ... die klirrende Nacht arbeiten lassen ... Schnee als große Fläche, als formbare Masse, als Rutschfeld ... Schnee hat für Kinder zumeist etwas Magisches! Das Buch präsentiert 115 Grundspiele und 250 Varianten im und mit Schnee, 6 Spielaktionen mit Geschichten und Anregungen für Olympiaden und Schneefeste. PREIS: 18,- EURO, ISBN 3-9500792-0-3

MIT KINDERN ADVENT UND WEIHNACHTEN FEIERN

Hintergrund. Zugänge. Methoden



Dieser Behelf enthält: grundsätzliche Überlegungen zu Festen, Feiern und Brauchtum; Hintergründe zu Advent, Weihnachten und der Zeit danach; Informationen zu weihnachtlichen Symbolen; Tipps für die Auseinandersetzung mit Kindern; Modelle für Adventfeiern, Weihnachtsfeste, Heiligenfeste (Barbara, Nikolaus), Herbergssuche mit Kindern, Heiliger Abend, Christtag, Tag der unschuldigen Kinder; Bastelanleitungen; Gebete, Texte und Lieder und vieles mehr! PREIS: 12,- EURO, ISBN 3-9501933-0-8

DAVIDINO WEIHNACHTS-CD

Im Dunkeln scheint dein Licht



Auf dieser CD sind unter dem Titel „Im Dunkeln scheint dein Licht“ 17 neue Advent- und Weihnachtslieder aus dem Familiengotteslob zu hören. Die von der Katholischen Jugend und Jungschar zusammen mit dem Chor Frechdax und anderen Kindern und Jugendlichen aus Vorarlberg produzierte CD ist unser Beitrag, um sich auf die schönste Zeit des Jahres besinnlich einzustimmen. Die Lieder sind sowohl für Kinder als auch für Erwachsene bestens geeignet und sicher ein ganz besonderes Geschenk unter dem Christbaum. PREIS: 12,- EURO

NIKOLAUS

Der zu den Kindern kommt

Der Hl. Nikolaus ist eine der beliebtesten Heiligengestalten in der Vorweihnachtszeit. Beliebt und vielfältig ist auch das Brauchtum rund um diese Figur. Nikolaus gilt als Patron der Kinder, als Vorbote des Weihnachtsfestes als Gabenbringer. Die Tradition hat aus dem Retter in Not einen fragwürdigen Erziehungshelfer gemacht, der das Wohlerverhalten von Kindern prüft und seine Geschenke nach entsprechender Beurteilung von Gut und Böse verteilt. Dies hat dazu beigetragen, dass Kindern dem Nikolaus mit gemischten Gefühlen gegenüberstehen, vor allem dann, wenn er seitens der Erwachsenen moralisierend missbraucht wird. PREIS: 12,- EURO, ISBN 3-901430-16-4



MINISTRIEREN LERNEN MIT GLORIA & THEO - KINDERHEFT

Mit Kindern ministrieren.

Im bunt illustrierten Kinderheft erklären Gloria und Theo alles, was man als Mini einfach wissen muss: Aufbau der Messe, Bedeutung der Zeichen und Symbole, Sinn der einzelnen liturgischen Geräte und Handlungen, ... Das Heft lädt die Kinder immer wieder ein, Rätsel zu lösen und Fragen zu beantworten. Es bietet ihnen die Möglichkeit, sich auf spielerische und dennoch intensive Art mit religiösen Fragen auseinanderzusetzen.

PREIS: 3,- EURO, ISBN 3-901730-01-X



MINISTRIEREN - HEILIGES SPIEL UM DEN ALTAR

Hintergrund - Modelle - Praxis

Zweifellos macht das Ministrieren den Mädchen und Buben großen Spaß. Die Kinder dürfen sich verkleiden, sie stehen im Rampenlicht haben wichtige Aufgaben zu erfüllen und bekommen von den Erwachsenen besondere Aufmerksamkeit. Zugleich wird von den Ministrant/innen erwartet, dass sie ihren Dienst am Altar mit besonderer Aufmerksamkeit für das liturgische Geschehen erfüllen. Womöglich sollen sie auch richtig „verstehen“, was hier geschieht. Ministrant/innen sind aber keine „kleinen Kleriker/innen“, sie sind in erster Linie Kinder mit einer Reihe alltäglicher Bedürfnisse, Hoffnungen und Nöte. Die Arbeit der Katholischen Jungschar besteht darin, Ministrantinnen und Ministranten im Kindesalter in den Pfarrgemeinden gut zu begleiten und ihnen Rahmenbedingungen zu schaffen, wo sie neben dem Dienst am Altar ein altersgemäßes Gruppenleben für sich nutzen können.

Der vorliegende Band 6 der Schriftenreihe „be-help“ bietet neben grundsätzlichen Überlegungen zur Ministrant/innenarbeit viele Praxisanregungen und Projektideen für die Begleitung pfarrlicher Ministrant/innengruppen.

PREIS: 12,- EURO, ISBN 3-901430-52-0

Übrigens, wenn du Gruppenleiter/in bist, bekommst du einen super Rabatt auf deinen Einkauf! MARCELO BUBNIAK



Betreff: Nikolaus



UTE THIERER

KINDERLITURGIE, ERSTKOMMUNION, MÄDCHEN

EINE ANEKDOTE, WIE SIE AUF DER LETZTEN NIKOLOSCHULUNG DER KATHOLISCHEN JUGEND UND JUNGSCHE VORARLBERG VON EINEM TEILNEHMER ERZÄHLT WURDE:

"Wenn ich als Nikolaus gehe, dann verwende ich ganz besondere, eigens dafür hergestellte goldene Schuhbündel. Als Kind habe ich immer gedacht, den Nikolaus werde ich an seinen Schuhen erkennen. Deshalb gebe ich darauf acht, keine wiedererkennbaren Schuhe zu tragen."

DIE NIKOLAUS-FEIER

Obwohl doch jedes Kind weiß, dass es sich beim Nikolaus um einen verkleideten Erwachsenen handelt, ist sein Auftreten besonders feierlich und der Nikolaus tritt mit einer besonderen Autorität auf.

Viele Pfarren in Vorarlberg (wie z.B. die Pfarre Hard) bieten einen Nikolaus-Besuchs-Dienst an. Eigens dafür geschulte Männer und Frauen kommen als Nikolaus verkleidet zu den Familien nach Hause. Bestellen kann man diese über das jeweilige Pfarrbüro. Auch Jungschargruppen können Besuch vom Nikolaus bekommen.

WIE EINEN SOLCHEN BESUCH GESTALTEN?

Fernab vom Nikolaus als Erziehungsmittel...

Der historische Nikolaus, Nikolaus von Myra (das heutige Patara in der Türkei) war nämlich tatsächlich ein Freund der Kinder. Er lebte im 4. Jh nach Christus. Er war Priester, Theologe und Teilnehmer eines der ersten Konzilien (Nicäa 325 n.Chr.). Neben der Verkündigung des Glaubens setzte er sich sehr für das Volk von Myra ein. Einer Legende zufolge half er bei der Bekämpfung einer Hungersnot. Weshalb er aber besonders verehrt wird, das ist, weil er Kindern und jungen Leuten geholfen hat. Deshalb gilt er in besonderer Weise als Schutzpatron der Kinder.

Viele Legenden berichten davon, dass Nikolaus gerade jungen Menschen geholfen hat. Er schützt sie vor dem willkürlichen Zugriff der Erwachsenen. Er rettet sie auch über den Tod hinaus – so die Legende von den eingepökelten Knaben. Er schreitet ein, auch heimlich. Er fragt nicht, ob diese jungen Leute seine Hilfe etwa verdient hätten.

NIKOLAUSFEIER VORBEREITEN KJ UND JUNGSCHE / THIERER



FEHLT NUR NOCH DER NIKOLAUSSTAB KJ UND JUNGSCHE / THIERER

VORSCHLAG FÜR DEN ABLAUF EINES NIKOLAUSBESUCHS:

ADAPTIERTER UND GEKÜRZTER AUSZUG AUS: NIKOLAUS, DER ZU DEN KINDERN KOMMT; KATHOLISCHE JUNGSCHE; DER NIKOLAUS KOMMT, SEITEN 47 – 51: „FAMILIENFEIER MIT EINER/EINEM NIKOLAUSDARSTELLER/IN“

HINTERGRUND

Die Gestalt des Nikolaus muss nicht durch eine fremde Person dargestellt werden. Kleider machen Leute: Ein Nikolausgewand hilft, die Rolle zu übernehmen.

BEGRÜßUNG

Nikolaus begrüßt alle Anwesenden, erkundigt sich nach den Namen, lässt ein Kind seinen Stab halten. Selbstverständlich freut er sich darüber, dass er eingeladen wurde. Er beginnt ein Gespräch über den Anlass seines Besuchs und über die Person des Hl. Nikolaus.

ERZÄHLEN EINER NIKOLAUSLEGENDE

Gemeinsam mit den Kindern wird die Kornschifflegende erzählt: Der Nikolaus hat in einer Dose Weizenkörner mitgebracht. Er rasselt mit der Dose und lässt die Kinder raten, was denn wohl in dieser Dose versteckt sein könnte. Die Dose wird geöffnet, die Weizenkörner in die Hand genommen und mit den Kindern gemeinsam wird besprochen, was man denn damit alles machen kann.

DIE LEGENDE VON DEN KORNSCHIFFEN

In Myra, einer kleinen türkischen Stadt, war der heilige Nikolaus vor vielen hundert Jahren Bischof. Die Menschen dort hatten ihn sehr gerne, weil er sehr oft bei ihnen war, mit ihnen gesprochen, gespielt und ihnen zugehört hat. Dann kam ein schlimmes Jahr, da fuhr der heiße Wüstenwind über die Felder in der Umgebung von Myra, er verbrannte das Gras auf den Weiden, die Früchte an den

Bäumen verdarben und der Weizen verdorrte. Bald gab es in der ganzen Gegend nichts mehr zu essen. In Myra brach eine große Hungersnot aus. Die Menschen verzweifelten. Nur einer blieb ruhig und tröstete die hungernden Menschen – Nikolaus. Immer größer wurde der Hunger, die glühende Hitze immer stärker. Doch die Rettung war schon nahe.

Weit draußen auf dem Meer wütete ein heftiger Gewittersturm und trieb drei Schiffe in die Bucht von Myra. Sie kamen aus Ägypten und waren bis obenauf mit Weizen beladen.

Die Leute von Myra liefen zum Hafen und baten die Kapitäne der Schiffe, ihnen von dem Weizen zu geben, damit sie endlich wieder Brot backen könnten.

Die Kapitäne schüttelten den Kopf: „So leid uns das tut, wir können euch nicht helfen: Der Weizen in unseren Schiffen ist Eigentum des Kaisers und wir müssen ihm das Korn in die Vorrathshäuser bringen. Kein Gramm darf da fehlen.“

Da drängten sich die hungernden Leute von Myra dicht um die Seeleute: „Ihr müsst uns retten! Wir sind vor Hunger schon ganz schwach!“ baten und schrien sie. Aber die Kapitäne der drei Weizenschiffe blieben hart: „Es geht einfach nicht. Der Kaiser lässt uns ins Gefängnis werfen, wenn wir euch von unserem Weizen geben.“ Das Durcheinander wurde immer größer. Mitten im Lärm begannen viele Stimmen nach dem Bischof Nikolaus zu rufen: „Hilf du uns! Sprich mit diesen Leuten!“

Da trat Nikolaus aus der Menge hervor und sprach zu den Kapitänen der Weizenschiffe: „Ich weiß, ihr habt einen



UTE VERSUCHT SICH ALS NIKOLAUS KJ UND JUNGSCHEAR / THIERER

schlimmen Sturm hinter euch. Gott sei Dank seid ihr hier gut angekommen. Gott hat euch beschützt und ihr seid sicher in den Hafen gekommen. Nun dankt ihm dafür und gebt diesen hungrigen Menschen in Gottes Namen Weizen, damit sie wieder Brot backen können.“ Der älteste der Kapitane verneigte sich daraufhin höflich vor dem Bischof und sagte: „Verehrter Herr Bischof, wir können leider nichts von unserer Ladung hier lassen. Wir würden gerne mit euch teilen und so Gott für unsere Rettung danken. Aber es geht einfach nicht. Der Weizen auf unseren Schiffen ist vor der Abfahrt genau gemessen worden. Wir müssen die Menge abliefern, die wir geladen haben. Der ganze Weizen gehört dem Kaiser.“

Daraufhin sprach Nikolaus: „Ihr Herren von den Schiffen, ich bitte euch aus ganzem Herzen: tut, was ich euch sage. Ich verspreche euch, dass euch bei der Ablieferung an eurem Weizen kein Körnchen fehlen wird. Ihr müsst dem Volk zu essen geben!“ Da berieten die Kapitane miteinander. Sie wollten dem Kaiser vom Bischof Nikolaus erzählen und von der großen Hungersnot in Myra. Dann schöpften sie den Weizen aus den großen Schiffen bis ein riesiger Berg von Weizenkörnern im Hafen aufgetürmt lag. Genug Weizen für alle hungrigen Menschen in Myra. Die glücklichen Bewohner der Stadt bezahlten den Kapitänen alles Korn, das sie ausgeladen hatten. Dann segelten die Schiffe wieder hinaus aufs Meer.

Als sie einige Zeit später den Hafen mit den kaiserlichen Vorrathshäusern erreichten, ihre Ladung übergaben und dem dafür zuständigen Beamten sagten: „Einen Teil des Weizens haben wir an die hungernde Stadt Myra verkauft und dafür Geld mitgebracht“, nickte der nur und sagte: „Gut, das ist so in Ordnung“.

Später erzählten die Menschen, in den Schiffen habe kein Körnchen Getreide gefehlt.

NIKOLAUS, EIN HEILIGER

Der Hl. Nikolaus hat gut auf die Menschen geschaut, er war oft mit ihnen unterwegs, war bei ihnen und hat versucht zu sehen, was den Menschen fehlt, was sie brauchen. Er hat Menschen gerne überrascht und ihnen Freude bereitet.

Nikolaus möchte nun euch loben, für alles, was ihr in diesem Jahr einander Gutes getan habt.... (alle Dinge aufzählen, die in der Gruppe gut gelungen sind; jedem einzelnen Kind ein Lob aussprechen)

An dieser Stelle wäre dann auch Platz für die Geschenke. =)

SEGENSBITTE

Der Heilige Nikolaus war ein Freund der Kinder und auch der Erwachsenen. Er hat sie gesegnet, sie daran erinnert, dass Gott für uns Menschen da ist und will, dass es uns allen gut geht.

So will auch ich jetzt Gott um seinen Segen bitten: Der gute Gott segne und beschütze uns, im Namen des Vaters + des Sohnes + und des Heiligen Geistes + Amen.

Gemütlicher Ausklang bei Tee, Nüssen, Lebkuchen....

UTE THIERER

MATERIALIEN:

„DER HEILIGE NIKOLAUS“ HERAUSGEBER: VORARLBERGER FAMILIENVERBAND
„NIKOLAUS. DER ZU DEN KINDERN KOMMT“ HRSG.: KATHOLISCHE JUNGSCHEAR

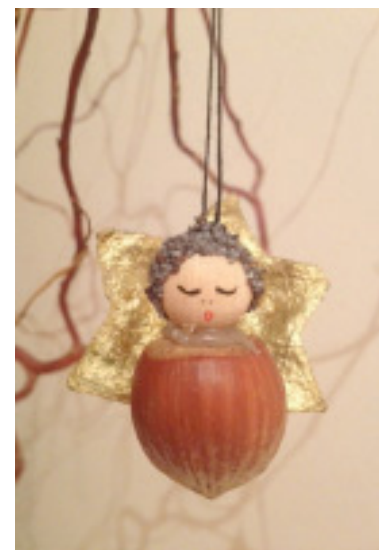
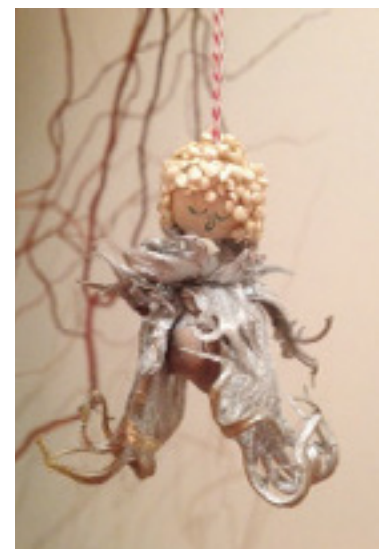
BASTELSEITE

Haselnuss-Engel



SABRINA WACHTER
PRAKTIKANTIN PFARRE ST. ULRICH

PASSEND ZUM ADVENTSZEIT HAT SABRINA WACHTER UNS EINE BASTELANLEITUNG FÜR WEIHNACHTLICHE HASELNUSS-ENGEL ZUSAMMEN GESTELLT. MIT EIN WENIG KONZENTRATION GELINGEN SIE IM HANDUMDREHEN UND DIE ERGEBNISSE SIND SEHR SCHÖN.



KLEINE HASELNUSS-ENGEL ZUM AUFHÄNGEN

DU BRAUCHST

HASELNUSS FRUCHTSTÄNDE BZW. GANZE HASELNUSS
GOLD- ODER SILBERSPRÜHLACK
KLEINE HOLZKUGELN CA. 1CM Ø BZW. PASSEND ZUR HASELNUSS
HIRSE BZW. GANZEN MOHN
FLÜSSIGER BASTELKLEBER
BINDFADEN (CA 20 CM LANGE STÜCKE)
HEISSKLEBEPISTOLE
FILZSTIFT
GOLDPAPIER
SCHERE

SO GEHT'S:

Die Haselnuss Fruchtstände mit Gold- und/oder Silberlack besprühen und trocknen lassen. Inzwischen Holzkugeln oben mit einem Faden zum Aufhängen versehen. Am Einfachsten Heißkleber in das Loch geben und die beiden Fadenenden in den Kleber hinein stecken und trocknen lassen. Anschließend die Holzkugeln zur Hälfte, die Hälfte wo der Faden dran ist, mit Kleber einschmieren, in die Hirse tauchen und trocknen lassen. So bekommt der Engel eine schicke Frisur. Wenn das Engelskleid und die Frisur trocken sind, die Holzkugeln mit Heißkleber an das Kleid kleben. Jetzt dem Engel noch ein Gesicht aufmalen und aufhängen oder verschenken.

Für die Engel aus den ganzen Haselnüssen auch die Holzkugeln mit einem Faden zum Aufhängen versehen, dann die Holzkugeln mit Bastelkleber einschmieren, in den Mohn tauchen und trocknen lassen. Auch diesen Engeln ein Gesicht malen und die Köpfe mit Heißkleber an die Haselnuss kleben. Die Flügel aus Goldpapier ausschneiden und an das Engelskleid kleben. SABRINA WACHTER

Eine Reise nach Afrika



CHRISTINA THANNER

DREIKÖNIGSAKTION, GLOBALE GERECHTIGKEIT

DIE STERNSINGERAKTION BIETET DIE MÖGLICHKEIT MIT KINDERN ANDERE LÄNDER ZU ERKUNDEN UND IN ANDERE LEBENSWELTEN EINZUTAUCHEN. HEUTER IST DAS BEISPIELPROJEKT IN ÄTHIOPIEN. IN DIESER GRUPPENSTUNDE SOLL DAS LAND UND SEINE BESONDERHEITEN DEN KINDERN NÄHER GEBRACHT WERDEN.

ENTDECKUNGSREISE IN ÄTHIOPIEN

Gruppenstunde zur Sternsingeraktion 2013

Die unten angeführten Spiele und Methoden sind Vorschläge, die veränderbar sind und die du passend zu deiner Kindergruppe zusammenstellen kannst. Im Äthiopien Länderpaket, das du dir im Jungschar-Büro ausborgen kannst, findest du neben Informationen zu Land und Leuten, zahlreiche anschauliche Materialien, wie ein Baumwolltuch, eine traditionelle äthiopische Zahnbürste, Gewürze uvm.

EINSTIEG ZU ÄTHIOPIEN

MATERIAL:

ÄTHIOPISCHE MUSIK (LÄNDERPAKET ODER INTERNET)

KREPPKLEBAND

KÄRTCHEN

Wenn die Kinder in den Gruppenraum kommen, läuft äthiopische Musik (CD im Länderpaket oder auch aus dem Internet) und ein leichter Weihrauchduft hängt in der Luft. Du lädst die Kinder ein, heute mit dir auf Entdeckungsreise nach Äthiopien zu gehen – und zuerst gilt es einmal das Land zu finden.

Zum Einstieg hast du die Umrisse von Afrika mit Kreppband auf den Boden des Gruppenraums gezeichnet. Jedes Kind soll sich nun dort auf den Kontinent stellen, wo es glaubt, dass Äthiopien liegt. Wenn alle einen Platz gefunden haben, schaut auf einer Afrika-Karte nach, wo es sich tatsächlich befindet. Ihr könnt euch auch anschauen, welche Länder daran angrenzen (es sind: Eritrea, Sudan, Südsudan, Kenia, Somalia und Dschibuti) und wie die Hauptstadt heißt (Addis Abeba).

WAS WISSEN WIR ÜBER ÄTHIOPIEN?

Verschiedene Varianten

VERSION A: MEIN BILD VON ÄTHIOPIEN

Als Material braucht es ein ausreichend großes Stück Packpapier für die ganze Gruppe und Stifte. Auf einem großen Stück Packpapier sollen die Kinder gemeinsam ein Bild zeichnen wie sie sich Äthiopien vorstellen, was für Tiere es dort gibt, wie die Landschaft dort aussieht, wie die Menschen dort leben. (Ältere Kinder können ihre Vorstellungen auch auf ein Post-It schreiben und auf die Landkarte oder den Umriss am Boden kleben, sodass am Ende der Flecken Boden, wo auf der Karte Äthiopien ist, abgedeckt ist.)

Gemeinsam schauen wir uns das Bild an und reden über unsere Eindrücke, dazu kann als nächster Schritt die Bildermappe im Länderpaket, das du dir im Jungschar-Büro ausborgen kannst, hergezeigt werden (siehe weiter unten). Zum Schluss kann das Bild gemeinsam im Gruppenraum aufgehängt werden.

VERSION B: RATESPIEL

Nach dem Einstieg stellst du zu verschiedenen Themen Fragen, die deine Kids gemeinsam beantworten können, mit mehreren Antwortmöglichkeiten. (Um es bewegter zu gestalten, kannst du es wie ein 1, 2 oder 3 aufziehen.) Mehr Anregungen zu Fragen findest du im Länderpaket.

Beispiele für Fragen:

Äthiopien ist 1.127 Mio. km² groß. Was meint ihr: Ist das 2x, 13x, oder 50x so groß wie Österreich? (ca. 13x) Was von eurem Frühstückstisch kommt aus Äthiopien? Die Marmelade, der Kaffee, die Cornflakes? (Kaffee) Wie viele Sprachen werden in Äthiopien gesprochen:

2, 30 oder 80 Sprachen? (80)

Wie viele Menschen leben in Äthiopien?

9, 19 oder 90 Millionen (90)

Wie hoch liegt die Hauptstadt, Addis Abeba?

Auf 0, 400 oder 2.400 Meter Seehöhe? (2.400)

Als Überleitung zum Kalenderteil „13 months of sunshine“ (siehe unten) kannst du fragen: Wie viele Monate hat das Jahr in Äthiopien: 11, 12, oder 13 (13)

VERSION C: TIERE AUS ÄTHIOPIEN

Kinder sollen für sich selbst überlegen, welche Tiere wohl in Äthiopien leben. Jeder soll ein Tier auf ein Post-It schreiben, so dass es das Nachbarkind nicht sieht. Reihum werden sie dann auf den Rücken des/der Nachbar/in geklebt. Die Kinder können nun im Raum herum gehen und sich dabei gegenseitig Ja- bzw. Nein-Fragen stellen, bis sie ihr Tier erraten.

Zum Schluss schaut, was für Tiere ihr auf dem Rücken kleben hattet und ob es diese auch in Äthiopien gibt. Dabei können als Überleitung die Fotos vom Länderpaket gezeigt werden, wo einige Tiere dabei sind (Affe, Nilpferd, Krokodil,...) haben wir diese Tiere auch auf den Post-it Karten aufgeschrieben? Dann weiter eingehen auf Äthiopien und restliche Bilder aus dem Paket.

DIE BILDER IN UNSEREN KÖPFEN ERWEITERN

Äthiopien ist ein Land, das auf Grund seiner großen Bevölkerungszahl, und der manchmal widrigen Umstände wie z.B. Dürrezeiten, immer wieder mit Hungersnöten in den Schlagzeilen war. Sonst weiß man in Österreich leider wenig über dieses großartige Land. Umso wichtiger ist es, dass du deinen Kindern Bilder von Äthiopien vermittelst, die Realitäten jenseits des Hungers zeigen.

ÄTHIOPIEN: BEISPIELPROJEKT 2013 AUS 500 PROJEKTE IN 20 LÄNDERN DKA

BILDER AUS ÄTHIOPIEN

MATERIAL:

BILDER AUS ÄTHIOPIEN, ZB AUS DEM FOTOSET AUS DEM ÄTHIOPIEN-LÄNDERPAKET

In der Bildmappe finden sich Fotos von Menschen über typisches Essen bis zur vielfältigen Tierwelt.

Dabei kannst du erzählen, dass...

... es in Äthiopien Wüste und auch Regenwald gibt.
Neben dem heißen Tiefland existiert
kühles Hochland mit vielen Bergen.
(Der Ras Dashen in Äthiopien ist 4.543 Meter hoch, der Großglockner in Österreich ist 3.798 Meter hoch)
... 90 Millionen Menschen in Äthiopien leben, die meisten davon auf dem Land
... Äthiopien 13 Mal so groß ist wie Österreich (Äthiopien: 1.119.683 km²)
... die Hauptstadt von Äthiopien Addis Abeba ist und dort 7 bis 10 Millionen Menschen leben (ca. soviel wie in ganz Österreich).

Deine Kinder können sich auch ein, zwei Bilder aussuchen und zu zweit überlegen, was auf dem Bild abgebildet ist bzw. sich dazu eine Geschichte überlegen: Wo wurde das Foto aufgenommen, was ist davor passiert, was würde die Person/das Tier/der Gegenstand auf dem Bild erzählen (wenn sie sprechen könnten)? Es geht nicht darum die richtige Antwort zu finden, aber in der Begleitmappe findest du auch ein paar Erläuterungen zu den Fotos.

Du kannst auch eigene Fotos aus Äthiopien im Internet oder aus Reisekatalogen zusammensuchen. In dem Fall achte darauf, dass die Fotos eine gewisse Bandbreite abdecken und nicht nur „Hungerszenen“ abbilden.



EMPFANG IN QARSSA DKA / IONIAN

13 MONTHS OF SUNSHINE

MATERIAL: KALENDERTABELLE

Das in anderen Ländern vieles anders ist, wissen die meisten Kinder schon: Die Leute sprechen eine andere Sprache, kleiden sich anders, das Essen schmeckt anders, Begrüßungen laufen anders ab etc. Unsere Welt ist aber so vielseitig, dass sogar Dinge, die wir als selbstverständlich sehen und vielleicht meinen, dass sie überall gleich sein „müssen“, sich unterscheiden: So wie die Zeit in Äthiopien! Man beginnt nicht wie in Europa um Mitternacht bzw. zu Mittag mit eins zu zählen, sondern in der Früh, also um 6 Uhr unserer Zeit. Somit ist in Äthiopien morgens um 7 Uhr "die erste Stunde des Tages" vorbei (also 1 Uhr in äthiopischer Zeit). Die Sonne geht in Äthiopien somit etwa um 12.00 Uhr (Lokalzeit) unter. Danach ist es wieder 1 Uhr (abends).

Aber nicht nur die Uhrzeit ist anders, sondern auch das Datum und die Monate: Äthiopien ist das Land der 13 Monate! In Äthiopien gilt nämlich der Julianische Kalender: Dieser hat zwölf Monate zu je 30 Tagen und einen Monat mit fünf bzw. sechs Tagen. Somit ist es in Äthiopien immer ca. 8 Jahre früher als bei uns in Europa. Am 11. September 2012 hat also in Äthiopien das Jahr 2005 begonnen. Da Äthiopien natürlich international auch angebunden ist, besteht ein "Nebeneinander" beider Kalender, man findet also überall Kalender, die gleichzeitig beide aktuell gültigen Daten auflisten.

Diese Zeitrechnung mag für uns irritierend wirken und deine Kinder werden es vielleicht nicht gleich „verstehen“, aber es zeigt wie relativ Dinge, die wir als selbstverständlich und allgemein gültig erachten, in Wirklichkeit sind. Du kannst mit deinen Kindern nun gemeinsam herausfinden, welchen Monat wir gerade haben. Anschließend kann jedes Kind mit Hilfe der Tabelle (du kannst sie groß aufzeichnen, oder mehrmals kopieren) versuchen, das eigene Geburtsdatum auf äthiopisch umzurechnen und es den anderen, inklusive dem Monatsnamen auf Amharisch, einer der offiziellen Sprachen des Landes, sagen. Die

anderen Kinder erraten, bzw. errechnen dann das österreichische Datum. Jüngeren Kindern musst du hierbei eventuell helfen.

Monatsname auf Amharisch	Beginnt am...
Maskaram (1. Monat)	11. September
Teqemt (2. Monat)	11. Oktober
Hehdar (3. Monat)	10. November
Tahsas (4. Monat)	10. Dezember
Ter (5. Monat)	09. Jänner
Yakatit (6. Monat)	08. Februar
Magabit (7. Monat)	10. März
Miyazya (8. Monat)	09. April
Genbot (9. Monat)	09. Mai
Sane (10. Monat)	08. Juni
Hamle (11. Monat)	08. Juli
Nehase (12. Monat)	07. August
Paguemen (13. Monat)	06. September

Zum Beispiel:

- 7. August, Österreich = 1. Nehase, Äthiopien
- 7. September, Österreich = 2. Paguemen, Äthiopien
- Eine Woche später bist du schon im neuen Jahr:
- 14. September, Österreich = 4. Maskaram, Äthiopien

XAXARII – SPIEL MIT STEINEN

MATERIAL: CA. 3 BIS 5 KLEINE STEINE PRO KIND

Kinder in Äthiopien verbringen viel Zeit im Freien. Um sich die Zeit zu vertreiben haben sie sich viele tolle Spiele ausgedacht, die man ganz einfach mit Dingen aus der Umgebung spielen kann. Eines davon ist Xaxarii, das Spiel mit Steinen. Dazu braucht jedes Kind 3-5 kleinere Steine, die die Kinder in der Hand halten. Dabei wird zunächst ein Stein in die Luft geworfen und fängt ihn wieder, die anderen bleiben dabei in der Hand. Danach wirft man zwei Steine gleichzeitig in die Luft und man fängt sie wieder, danach drei und so weiter. Hat man es geschafft alle 3 bzw. 5 Steine gleichzeitig in die Luft zu werfen und wieder

zu fangen gibt es noch eine Steigerungsstufe: alle Steine werden auf den Handrücken gelegt, man wirft sie durch Hochschleudern in die Luft und fängt sie wieder. Die Kinder können dieses Spiel nebeneinander ausprobieren, oder reihum probieren. Wenn es jemand geschafft hat kann er/sie es der Gruppe vorzeigen.

GEWÜRZMEMORY

MATERIAL: FOTODOSEN MIT LÖCHERN AM DECKEL KAFFEE, WEIHPRAUCH, CHILLI UND ANDERE INTENSIVE GEWÜRZE

Verschiedene Länder sind auch immer geprägt von verschiedenen Gerüchen. In Äthiopien wird beispielsweise sehr oft Weihrauch verwendet, es gilt als Ursprungsland des Kaffees und auch Chili ist ein beliebtes Gewürz im ältesten Staat der Welt. Gemeinsam wollen wir diese Gerüche nun bewusst entdecken. In Filmdosen, die ihr mit kleinen Löchern versehen, könnt ihr verschiedenen Gewürze/Pflanzen hineingeben, z.B.: Kaffee, Weihrauch, Chili, Zitrone, Ingwer,...die Kinder sollen ganz bewusst daran riechen und erraten was für Pflanzen/Gewürze es sein könnten. Zum Schluss wird aufgelöst ob die Kinder richtig liegen. Mit Kaffee und Weichrauch geht es gleich weiter.

KAFFEEZEREMONIE

MATERIAL: OFFENE TEES, WEIHPRAUCH & KOHLE (ODER RÄUCHERSTÄBCHEN), POPCORN BZW. MAIS, ORANGEN, EV. HONIG

Äthiopien ist eines der Ursprungsländer des Kaffees und bekannt für seine Kaffeezeremonien. Wenn es feierlich zugeht, etwa bei Hochzeiten oder wenn wichtige Gäste kommen, nimmt das äthiopische Kaffeeritual oft mehrere Stunden in Anspruch. Dabei wird der Boden mit Blättern und Gras ausgelegt, die Bohnen in einer Pfanne geröstet und anschließend zerstampft und dann damit Kaffee gekocht. Während des Vorgangs wird Weihrauch angezündet und verbreitet einen wohligen Duft. Zum Kaffee wird frisch geröstetes Popcorn serviert. Bei uns werden Genussmittel oft als schnelle Energiespender, als „coffee to go“ oder als Instant-Getränke konsumiert. Zum Abschluss der Gruppenstunde könnt ihr nach dem Vorbild der Kaffeezeremonie dieses Verlangsamens der Instant-Kultur mit Tee probieren.

Gemeinsam wollen wir eine äthiopische Kaffeezeremonie gestalten. Zur Vorbereitung teilt ihr euch z.B. in drei Gruppen: Eine Gruppe pflückt Gras, Blumen, Blätter und schmückt den Tisch. Die grüne Dekoration steht für Glück und Zufriedenheit. Gruppe 2 sorgt mit Kohle, ein wenig Weihrauch, Räucherstäbchen oder Kerzen für festliche Atmosphäre. Gruppe 3 macht Popcorn und presst Orangen frisch aus.

Nun kann die Zeremonie beginnen, wobei wir Tee statt Kaffee verwenden. Du kannst offenen Tee (evtl. auch frische Pfefferminz- oder Zitronenmelissenblätter) zum Riechen durchreichen und während 3–4 Kannen mit unterschiedlichen Tees aufgegossen werden, knabbert ihr das Popcorn. Gesüßt wird euer Tee mit frisch gepresstem Orangensaft oder Honig. CLEMENS HUBER & EVA MUTHER

LÄNDERPAKETE:

Im Jungscharbüro kannst du Materialpakete zu verschiedenen Ländern ausborgen, heuer neu auch zu Äthiopien, dem Land, aus dem ein Projekt bei der Sternsingeraktion 2013 am Flugzettel vorgestellt wird. Darin finden sich viele Materialien, sowie eine Mappe mit Hintergrundinfos zum Land und Anregungen wie man die Materialien in Gruppenstunden oder Schulstunden mit Kindern einsetzen kann. Weitere Länderpakete gibt es zu Uganda, Guatemala, Brasilien, Indien sowie den Philippinen. Nicht nur während der Sternsingeraktion eine tolle Möglichkeit mit Kindern über den Tellerrand zu schauen!

Verkehrte Welt



UTE THIERER

KINDERLITURGIE, ERSTKOMMUNION, MÄDCHEN

HIER HABEN WIR ELEMENTE FÜR EINEN KINDERGOTTESDIENST ZUSAMMENGESTELLT, DER IN DIE ADVENTSZEIT PASST. WEITERE LITURGIEBAUSTEINE ZUR VERWENDUNG FINDET IHR AUCH JEDERZEIT AUF DER WEBSITE WWW.KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT.



MARIA UND ELISABETH MIT DEM JESUS FRIEDRICH OVERBECK

ADVENTLICHE ANDACHT MIT KINDERN (AB 8 JAHREN)

REQUISITEN:

EVENTUELL PUPPENDARSTELLER: MARIA UND ELISABETH FÜR DIE GESTALTETE MITTE; LEERE MODERATIONSKÄRTCHEN, SOWIE MODERATIONSKÄRTCHEN MIT FOLGENDEN BEGRIFFEN: FREUNDE, FEINDE, REICH, ARM, BÖSE, LIEB, FROH, TRAU- RIG, GETRENNT, ZUSAMMEN, FRIEDE, KRIEG, GOTT, MENSCH; STIFTE

HINTERGRUNDINFORMATION

Maria spricht wie eine Prophetin als sie das Magnifikat singt. Wenn die Propheten Hoffnung machen wollen, und Gottes Eingreifen in die Welt beschreiben, dann verwenden sie eine Sprache mit vielen Gegensätzen. Hügeliges wird gerade, Großes klein, Wüste zum Meer... Das was Gott mit uns vorhat ist so groß, das können wir mit unserem Verstand gar nicht fassen, wollen sie damit sagen.

Auch mit der Geburt von Jesus geschieht Unbegreifliches. Der höchste Gott wird winzig klein und hilflos. Damit ist Gottes Zusage für die Welt ausgesprochen: Ihr Menschen seid mir wichtig und: nichts muss so bleiben wie es ist. Nachzulesen ist die Begegnung von Maria und Elisabeth und das Magnifikat im Lukasevangelium, Kapitel 1 Verse 39-56. Für die Andacht verwende ich eine Übertragung des Textes.

ANDACHT

Wenn wir diese Andacht mit dem Zeichen von Jesus, dem Kreuzzeichen beginnen, dann bedeutet das, dass wir ihn einladen, bei uns zu sein und mit uns zu feiern. +

LIED: GOTTES LIEBE IST SO WUNDERBAR... (DAVIDINO NR. 60)

Moderationskärtchen mit den gegensätzlichen Begriffen werden (durchmischt) ausgelegt. Die Kinder dürfen nun erraten, was die verschiedenen Begriffe gemeinsam



MARIA UND ELISABETH ANNE WORBES

haben. Anschließend dürfen sie Gegensatzpaare bilden. Vielleicht fallen ihnen noch mehr Gegensätze ein...diese können dann auch auf Kärtchen notiert werden.

Heute möchte ich euch die Geschichte von zwei Freundinnen erzählen. Die eine kennt ihr schon. Das ist Maria. Was wisst ihr von ihr? (...)

Heute lernen wir ihre Cousine Elisabeth kennen.

MARIA BESUCHT ELISABETH

Einige Tage nachdem der Engel bei Maria war, machte sich Maria auf den Weg. Sie ging in die Berge. Dort wohnte ihre Cousine Elisabeth mit ihrem Mann Zacharias.

Elisabeth erwartete ein lang ersehntes Kind. Maria wollte dabei sein, wenn das Kind zur Welt kam und ihrer Cousine helfen. Maria kannte den Weg. Vor ihrem Haus kam ihr Elisabeth schon entgegen. Unter ihrem Gewand wölbte sich ihr Bauch. Maria begrüßte sie. Sie legte ihre Hand auf Elisabeths Bauch.

Da bewegte sich das Kind heftig. Aber Elisabeth spürte noch mehr und der Geist Gottes gab ihr Worte dafür ein: „Unter allen Frauen bist du besonders gesegnet, Maria!“, rief sie. „Gesegnet ist auch das Kind in deinem Leib. Wie wunderbar und überraschend, dass die Mutter des Höchsten zu mir kommt.“

DARAUFHIN SANG MARIA IHREM KIND EIN ALTES UND SCHÖNES LIED:

„Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.
Denn obwohl ich klein und unbedeutend bin
hat er mich ausgewählt.
Von jetzt an werden mich alle rühmen.
Denn Gott tut Großes an mir.“

Sein Name ist heilig.
Er wendet sich allen zu, die ihn verehren.
Er vollbringt Großes.
Hochmütige zerstreut er in alle Himmelsrichtungen.
Mächtige stürzt er vom Thron.
Hungernde werden satt.
Reiche bekommen nichts.
Er kümmert sich um die, die zu ihm gehören.
Gott vergisst nicht, was er Abraham und den Nachkommen Abrahams versprochen hat.“

Maria blieb so lange bei Elisabeth, bis diese einen gesunden Jungen geboren hatte, den sie Johannes nannte.

LIED: MAGNIFIKAT (DAVIDINO 105)

ERKLÄRUNG

Maria und Elisabeth haben erkannt, dass etwas Unglaubliches geschieht: der große, mächtige Gott will als kleines Baby auf die Welt kommen. Alles wird dadurch verkehrt: Gott wird klein. Deshalb singt Maria so mutig davon, dass jetzt alles anders wird. Mächtige verlieren ihre Macht, Hungernde werden satt, Reiche gehen leer aus... nichts muss so bleiben, wie es ist.

AKTION

Kinder sollen sich je zu zweit ein Gegensatzpaar herausuchen und einen Satz dazu schreiben. Mal schauen, ob wir gemeinsam auch so ein hoffnungsfrohes Lied wie Maria singen können! Die Sätze der Kinder zu meditativer Hintergrundmusik vorlesen.

ABSCHLUSS MIT DEM SEGEN

UTE THIERER

Mach dein Licht an



DOMINIK TOPLEK
JUNGSCHAR- & JUGENDSEELSORGER

DIESER GOTTESDIENST IST IM RAHMEN DER JUBILÄUMSFEIER DER 500 JAHRE PFARRE WOLFURT ENTSTANDEN. ER IST HIER WIEDERGEgeben, ELEMENTE DAVON KÖNNEN FÜR EINEN ADVENTGOTTESDIENST BZW. GOTTESDIENST AN WEIHNACHTEN GUT GEBRAUCHT WERDEN.

ADVENTGOTTESDIENST – MACH DEIN LICHT AN

LESUNG: DER MANN UND DIE DUNKELHEIT

EVANGELIUM: JOH 1,1-18

Einstimmung auf Weihnachten
mit der Menschwerdung des Wortes Gottes

VORBEREITUNGEN

Lieder werden projiziert: Beamer, Laptop, Boxen sowie Luftballons, Schwarzlichttinte. Um den Altar Schwarzlichter. Der Altar ist dunkel eingehüllt. Während des Gottesdienstes wird der Altar enthüllt; durch das Schwarzlicht leuchtet er.

PRÄLUDIUM

15 min vorher werden alle Lichter gelöscht, außer die Osterkerze. Leise Lieder singen als Vorbereitung: Für den König, Dreimal, All in all, Face down, ...

BEGINN

Lied: "Krieger des Lichts" von Silbermond über Beamer in der Kirche laufen lassen.

BEGRÜSSUNG

Stimme aus dem Off: An alle Krieger des Lichts

*„Ihr seid gebraucht hier
Hab keine Angst vor Deinen Schwächen
Fürchte nie Deine Fehler aufzudecken
Sei bedacht, beruhigt und befreit
Sei auch verrückt von Zeit zu Zeit
Lerne vergeben und verzeihen*

*Lerne zu fesseln und zu befreien
Das hier geht an alle Krieger des Lichts
Seine Macht ist sein Glaube“*

Im Namen des Vaters ... Im Zeichen unseres Glaubens, im Kreuzzeichen, haben wir uns als Freundinnen und Freunde Jesu zu erkennen gegeben.

LIED: DU BIST DAS LICHT DER WELT

GESCHICHTE

Es war einmal ein Mann, der in einem dunklen Zimmer wohnte. Er mochte die Dunkelheit nicht und er versuchte sie mit Beschimpfungen und Beschwörungen zu vertreiben. Aber die Dunkelheit verschwand nicht.

Eines Tages besuchte ihn eine weise Frau. Sie sagte zu ihm: *„Das was dich ärgert, die Dunkelheit, wie du es nennst, gibt es eigentlich gar nicht. Dagegen zu kämpfen bringt deshalb überhaupt nichts. Konzentriere dich lieber darauf, mehr Licht in deine Wohnung zu bringen und du wirst sehen, dass dein Problem damit von allein verschwindet.“*

Der Mann lachte nur und rief: *„Ha! Das kann nicht sein. Keine so einfache Methode kann einen so übermächtigen Feind wie die Dunkelheit besiegen. Du irrst, närrisches Weib!“* Und so verbrachte der Mann den Rest seines Lebens in der Dunkelheit, von der er glaubte, sie sei unbezwingbar. Ein einziges Licht hätte ihn vom Gegenteil überzeugen können.

AKTION

In der Dunkelheit werden Luftballons mit Schwarzlichtfarbe steigen gelassen, auf ihnen ist das Wort „Licht“ in

WAS MACHT UNSER LEBEN HELL? SXC / ALEX BRUDA

verschiedenen Sprachen (light, lumo, valo, lumière, solas, ljós, luce, lux, ljos, svetlo, phos).

Aus dem Off werden Sätze und Impulsfragen vorgelesen:

Licht. Leuchten. Strahlen. Licht sein.
Was macht unser Leben hell?
Wer macht unser Leben hell?
Wer bringt deinen Tag zum Leuchten?
Können auch wir selbst Licht sein? Wie?
Die Menschen um uns herum zum Leuchten bringen...
Nur noch strahlende Augen in unserer Mitte...
Einfach nur Licht sein – für sie, für ihn, für uns alle.

LIED: MEINE HOFFNUNG UND MEINE FREUDE (DAVID 237)

ALTAR

Jedes Mal, wenn wir Eucharistie feiern, versammeln wir uns um den Altar, um unseren Glauben, Jesus und das Mahl zu feiern. Er ist der Mittelpunkt unserer Gemeinschaft, der Treffpunkt für unser Beten, Bitten und Danken. Wolfurt hatte nicht immer das Privileg von einem eigenen Altar. Vor über 500 Jahren mussten die Wolfurter, aber auch die Gläubigen aus den Gemeinden Buch, Bildstein und Schwarzach, nach Bregenz, um dort die Heilige Messe aber auch Taufen oder Beerdigungen zu feiern. Jedes Mal mussten sie die Bregenzer Ach überqueren, egal ob diese Hochwasser führte oder Schnee lag.

Dann, vor 500 Jahren, schlossen sich die Gläubigen zusammen, um ihren eigenen Altar zu bekommen. Sie sammelten Geld, schrieben einen Brief, um dann, mit viel Engagement ihre eigene Pfarrei zu gründen.

Seit damals treffen sich hier Gläubige, um gemeinsam das Brot zu teilen. Um ihre Ängste, Sorgen und Nöte aber

auch ihren Dank vor Gott zu bringen. Sie versammelten sich um den Altar, in guten und in schlechten Zeiten. Im Glauben fanden sie immer wieder die Kraft, neue Wege zu gehen, ihre Schwierigkeiten zu meistern und Verzweiflung zu überwinden. Mit ihrem Glauben konnten sie Licht in die Welt bringen.

Der Altar war und ist Zeichen von Gottes Hingabe, seinem Licht in unserem Leben, unserer Gemeinschaft und unseres Glaubens. Aus diesem Grund wollen wir ihn heute auf ganz besondere Art und Weise ins Zentrum rücken. Wir möchten Gott danken, für all das, was der Altar und somit der Glaube und die Kirche, in diesen 500 Jahren bewirken konnte. Aber auch bitten, dass wir auch in Zukunft voll Vertrauen hier her kommen dürfen, um gestärkt hinauszu-gehen und unseren Glauben zu leben.

Ministranten/innen enthüllen Altar.

GEBET (AUS DEM OFF)

Gott, unser Vater, wir sind dein und setzen unsere Hoffnung allein auf deine nie endende liebende Zuwendung. Du erbaust dir aus lebendigen Steinen dein Haus. Hilf den Menschen, die sich in deinem Namen versammeln, dass sie dich ehren und lieben und deinen Willen suchen. Lass uns zu Menschen werden, die leuchten, die brennen, die leidenschaftlich ihren Glauben leben und zeigen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, der mit dem Heiligen Geist ist, heute und immer. Amen.

LIED: GOTTES WORT IST WIE LICHT IN DER NACHT

EVANGELIUM – (AM AMBO)

Gottesdienstleiter/in nimmt die Osterkerze herunter, Ministranten/innen zünden Kerzen an.



Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

Als Erstes war das absolut richtige und total planvolle Reden da. Es war mit Gott ganz eng verbunden, ja, es war sogar selbst Gott. Von Anfang an war es bei Gott. Es hat alles gemacht, was es so gibt. Nichts ist ohne das gemacht worden. Es ist das Leben in Person. Es hat die Menschen aus der Dunkelheit rausgerissen und ihnen die Richtung für ihr Leben gezeigt.

Dieses Licht, das davon ausgeht, macht alles Schwarze hell. Die Dunkelheit hatte keine Chance gegen sein Licht. Gott schickte einen Mann bei uns vorbei, der hieß Johannes. Er sollte als Zeuge auftreten, er sollte klarmachen, dass Jesus das Licht ist, damit alle ihr Vertrauen auf ihn setzen und ihm glauben. Johannes war selber nicht das Licht, er sollte das richtige Licht nur ansagen.

Jesus Christus ist aber dieses besondere Licht, es soll für alle Menschen leuchten. Obwohl er die ganze Welt gemacht hatte, hat die Welt ihn nicht erkannt, sie haben nicht kapiert, wer er wirklich war. Er kam in seine Welt, aber seine Leute wollten ihn nicht akzeptieren.

Aber die Menschen, die sich auf ihn eingelassen haben, bekamen dadurch einen Vertrag, der ihnen die Aufnahme in Gottes Familie garantierte. Den bekamen sie einfach so, ohne dass sie Mitglied irgendeiner besonders heiligen Familie waren oder weil sie ein superheiliges Leben geführt hatten, dieses Angebot kam einfach so von Gott.

Das Wort wurde zu einem Menschen. Der einzige Sohn von Gott ist als ein normaler Mensch zu uns gekommen. Wir waren Augenzeugen, dass uns Gott jetzt so nahe gekommen war, dass wir ihn anfassen konnten. In Jesus

Christus konnten wir erst begreifen, wie derbe Gott eigentlich ist, wie sehr der Vater uns liebt, und dass man sich auf ihn hundertpro verlassen kann, dass er nie lügt.

Johannes machte den Ansager, er sagte allen: *„Das ist der Mann, von dem ich euch immer erzählt habe! Ich meinte doch: ‚Ich bin nur die Preview für den Hauptfilm; der nach mir da ist, hat mehr zu sagen als ich! Und obwohl er nach mir kommt, war er in Wirklichkeit schon lange vor mir da!‘“*

Er hat uns immer wieder fett beschenkt, und zwar mit allem, was geht, mit seiner grenzenlosen Liebe. Die alten Gesetze kamen von Mose. Dass Gott uns ohne Ende liebt und immer die Wahrheit sagt, kann man aber daran erkennen, dass Jesus Christus zu uns gekommen ist. Kein Mensch hat je einen Blick auf Gott werfen können. Aber Jesus, sein einziger Sohn, hat sogar schon mal auf seinem Schoß gesessen, er hat uns gezeigt, wie Gott wirklich drauf ist.

LIED: GOTTES WORT IST WIE LICHT IN DER NACHT

IMPULSFRAGE

Eine alte Kerze sagte einer jungen Kerze, die sich weigerte, zu brennen, weil sie bleiben wollte, wie sie ist: *„Dann bleibst du auf ewig Wachs und Docht, und Wachs und Docht sind nichts. Nur wenn du dich entzündest lässt, wirst du, was zu wirklich bist.“* Später meinte diese alte Kerze weiter: *„Wer sein Licht anzündet bzw. sich anzünden lässt, ist mächtiger als jede Nacht und alle Finsternis der Welt.“*

Wer zündet uns an? Und für wen können wir Licht sein? Überlegen wir kurz, wer für uns Licht ist und für wen wir

WAS ENTZÜNDET UNSER LICHT? SXC / VALJAU86

Licht sein wollen. Nach einer kurzen Stille lade ich herzlich ein, herauszukommen, sich vorne ein Teelicht zu holen, dieses vorne am Altar anzuzünden und sich so Licht holen und dieses Licht dann für einen Menschen, der Licht braucht, hinzustellen.

RITUAL

Vorne im Korb sind Teelichter. Kerzen anzünden – Tee-lichter werden auf den Altar gelegt. Vormachen wie man die Kerzen auf den Altar stellt

SINGEN VON LIEDERN: HALLELUJA (MICHAEL W. SMITH), HERE I AM TO WORSHIP, BLESSED BE YOUR NAME

FÜRBITTEN

Die Ministranten/innen stehen mit den Kerzen in der Hand hinter dem Altar. Mit jeder Fürbitte wird das Licht in der Kirche mehr eingeschaltet.

Herr, das Leben vieler Menschen ist nur spärlich mit Licht erhellt, ihre Herzen sind mit Dunkelheit angefüllt. Bring du ihnen Licht in ihre Dunkelheit. Wir bitten dich erhöhe uns.

Herr, oft gibt es Irrlichter in unserem Leben. Wir wollen Besitz, Geld, Macht und Luxus. Lass uns erkennen welches die wahren Freuden das Lebens sind und schenke uns das Vertrauen in dich. Wir bitten dich erhöhe uns.

Herr, oft vergessen wir unsere Mitmenschen und denken nur an uns. Lass uns nicht vergessen, dass es im grauen Alltag immer wieder nötig ist, durch gute Worte und Anerkennung füreinander kleine Lichter zu entzünden. Wir bitten dich erhöhe uns.

Herr, die Kirche steht in der heutigen Gesellschaft nicht überall in einem guten Licht da. Schenke uns Christen das Gefühl der Einheit und die Hoffnung, dass deine Liebe uns Licht, Wärme und Geborgenheit schenken will. Wir bitten dich erhöhe uns.

Herr, du hast uns die Erde geschenkt. Oft achten wir sie aber viel zu wenig und gehen verschwenderisch mit den vielen Geschenken, die darauf sind, um. Lass uns wieder bewusst mit unserer Natur und den Geschöpfen umgehen. Wir bitten dich erhöhe uns.

VATER UNSER – GESUNGEN MIT HÄNDEREICHEN

„Dein Reich komme!“ Darum bitten wir und können diese Bitte besonders im Gebet, das Jesus zu seinem Vater spricht, zusammen mit allen Christen der Welt ausdrücken. Deshalb singen wir gemeinsam: Vater unser ...

SEGEN

Gott segne dir den Weg, den du nun gehst. Gott segne dir das Ziel, für das du lebst. Sein Segen sei ein Licht um dich her und innen in deinem Herzen.

Aus deinen Augen strahle sein Licht wie zwei Kerzen in den Fenstern eines Hauses, die dem Wanderer helfen Schutz zu finden vor der stürmischen Nacht. Wen immer du triffst, wenn du über die Straße gehst, ein freundlicher Blick von ihm möge dich treffen. Es schütze dich Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist! Geh in seinem Frieden.

DOMINIK TOPEK

FIRMPASTORAL Wegbegleiter/innen fürs Leben



BRIGITTE DORNER

FIRMUNG, ORIENTIERTUNGSTAGE, IMPULS-SERVICE

UND WER IST DEINE FIRMPATIN? - DIESE FRAGE HÖRT MAN OFT IM LAUFE DER FIRMVORBEREITUNG. MIT DEM TAG DER FIRMUNG (AN DESSEN ENDE SO MANCHE/R AUFATMET UND SAGT - GUT, HÄTTEN WIR DAS AUCH ERLEDIGT! - IST DAS GANZE ALLERDINGS NICHT VORBEI, IM GEGENTEIL: DANN GEHT ES EIGENTLICH ERST RICHTIG LOS.

FIRMPATEN UND FIRMPATINNEN

Was oft nur mit Geschenken „erledigt“ wird, trägt aber einen tiefen Schatz in sich, den man (vielleicht erst Jahre später) birgt und zu schätzen weiß: eine tragfähige Beziehung und der Kontakt zwischen zwei Menschen. Der Pate/ die Patin ist viel mehr als nur die Person, die einmal bei der Firmung hinter dem Patenkind steht und das Ganze mit einem Geschenk besiegelt; nein, er/sie sollte das ganze Leben hinter dem Firmling stehen! Der Pate/die Patin ist Vorbild, Mentor/Mentorin, Begleiter/Begleiterin im (Glaubens)Leben. Es ist im Idealfall ein gemeinsames Auf-dem-Weg-durchs-Leben sein.

Zwischenmenschliche Beziehungen und die Begleitung von (jungen) Menschen brauchen Zeit und Vertrauen. So wird es auch im Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry (Kapitel 21) beschrieben: Wir müssen uns gegenseitig „zähmen“, einander vertraut werden und dann Verantwortung füreinander übernehmen. Das geht nicht von heute auf morgen – das ist ein langer Prozess – und eine Chance, noch lange Zeit nach der Firmung.

Auch bei der Firmvorbereitung ist es möglich, die Paten/ Patinnen miteinzubeziehen und sie an dem Weg, den die Firmlinge gehen, teilhaben zu lassen. Das Folgende ist ein Beispiel für einen Firmlings-Paten/Patinnen-Abend von Hermine Feuerstein.

MIT GOTT AUF DEM WEG

Ein Abend für Firmlinge und Paten/Patinnen

MATERIAL: FRAGEN UND ANTWORTEN FÜR DAS QUIZ (SIEHE UNTEN), BASTELMATERIAL (SPIEGEL, KLEBSTOFF, TEXT), BIBEL, KERZEN, AUGENBINDEN, FEUERSCHALE, HOLZ, ZÜNDER, KLEINERE HOLZ- BZW. SCHINDELSTÜCKE, JAUSE



MIT GOTT UND PATEN AUF DEM WEG DIETMAR MATHIS



JUNGE MENSCHEN BEGLEITEN SXC / SANJA GJENERO

ABLAUF: BEGRÜSSUNG

1. DIE GESCHICHTE VOM EXODUS:

Erzählbogen spannen:

- _ Ägypten/ Sklaverei: „Ich kenne ihr Leid“
- _ Wer bin ich: Selbstfindung – Moses
- _ „Ich bin da“ – Dornbuscherfahrung
- _ Aufbruch/ Plagen
- _ Wüstenerfahrung
- _ 10 Gebote – Sinaierfahrung / Israel wird erwachsen
- _ Verheißung: das Land wo Milch und Honig fließen

Millionenshow-Quiz: Fragen mit 4 versch. Antworten

2. WER BIN ICH?

Erfahrung: Ich bin gewollt – geliebtes Kind Gottes! Bedingungsloses Ja.

Gesprächsimpuls – Pate/Patin und Firmling: Was gefällt mir an dir? Sich gegenseitig ein Kompliment machen. Warum hab ich genau dich als Paten/Patin ausgesucht?

Bastelarbeit: Spiegel basteln + Text aufkleben/aufschreiben: „Du bist ein Ebenbild Gottes. Schön, dass es dich gibt.“

3. „ICH BIN DA“: GOTTESERFAHRUNG

Zweifel von Moses: „Schick doch einen anderen!“ (Ex. 4)
Liedruf: Ich glaube an dich Gott (David 111)

4. SICH MITEINANDER AUF DEN WEG MACHEN:

Aufgabe: blind führen mit Wechsel (Pate/Patin und Firmling). Ortswechsel ins Freie.

5. FEUER - WANDLUNG:

Jede/jeder macht einmal die Erfahrung: Es geht nicht mehr weiter, ich kann nicht mehr, ich stehe an. (Durchzug durch das Rote Meer). Einladung ein Holzstück für sich alleine ins Feuer zu werfen, für das was von Gott gewandelt werden soll (Stille).

Segensgebet: nach 4. Moses / Numeri 6,24-26

6. MITEINANDER ESSEN UND TRINKEN

An Exodus erinnern: Gott befreit – Pessach / Abendmahl Jause im Pfarrheim

FRAGEN FÜR DAS QUIZ:

1) Wie heißt der ägyptische Pharao, für den die Israeliten Sklavenarbeit verrichten mussten?

A Herodes, B Tut Enchamun, C Ramses II, D Schindus

2) Worin versteckte die Mutter Moses vor den Kindermördern?

A in einem Binsenkörbchen, B in einer Höhle in der Wüste, C im Uhrenkasten, D bei Verwandten

3) Was sollte Moses tun, als er zum brennenden Dornbusch kam?

A niederknien, B sich verbeugen, C näher kommen, D die Schuhe ausziehen

4) Was bekam Moses von Gott als Zeichen für sein „Dasein“?



FEUER ALS SYMBOL FÜR DAS VON GOTT VERWANDELTE SXC / JEWELL SNELL

A einen Stab, der zu einer Schlange wurde
B ein Muttermal auf der rechten Schulter
C einen Ast des brennenden Dornbusches
D einen Segensspruch

5) Welche dieser Plagen gehört nicht zu den 10 Plagen?

A Geschwüre an Mensch und Vieh
B Hagel
C Hochwasser
D drei Tage Finsternis

6) Was sollten die Israeliten tun, damit Gott sie vor der letzten Plage schützte?

A drei Tage fasten
B die Tür mit dem Blut des Pascha-Lamm bestreichen
C eine Lampe ans Fenster stellen
D beten und singen

7) Die Israeliten zogen durch das rote Meer. Was hinderte die Ägypter ihnen zu folgen?

A eine Feuer- und eine Wolkensäule
B die Trauer um die toten Kinder
C tiefer Schlaf
D lahme, unwillige Pferde

8) Als die Israeliten durch die Wüste zogen, bekamen sie zu essen:

A Manna, B Tauben, C Bienenhonig, D nur Wasser

9) Der Dekalog ist..

A die Bundeslade
B die 10 Gebote

C ein Gespräch
D das goldene Kalb

10) Wie umschrieben die Israeliten das Land, das ihnen von Gott verheißen wurde?

A das Land des ewigen Friedens
B das Land in dem Milch und Honig fließen
C das gelobte Land
D das Land der Freiheit

SINNVOLLE GESCHENKE FÜR FIRMLINGE

- **Ein Gutschein für die Pfingstreise nach Taizé** oder zum Weltjugendtag mit der KJ und Jungschar (für ältere Firmlinge oder zum Jahrestag nach der Firmung, wenn der/die Jugendliche alt genug ist)

- **Zeitgutschein für gemeinsame Aktivitäten:** Kino, Essen gehen, Konzert, Musical, Theater, Fußballmatch; gemeinsam einen Jugendgottesdienst besuchen: zB Wälder Update (Egg), wellawæg (Feldkirch), Jugendgottesdienst Dornbirn Rohrbach, etc.

- **Erlebnissutschein:** Hochseilgarten, Flying Fox, Städtereise (zB Berlin), Go Cart fahren, Bowling, Outdoor-Wochenende, ...

- **weitere Ideen:** Musikinstrument, Hängematte, Leinwand und Acrylfarben, Taxidienst übernehmen, etc.

TIPPS UND INFOS:

Paket zur Arbeit mit Firmpaten/FirmpatInnen sowie Kirchenrechtliches zum Paten-/PatInnenamt: www.firmung.at
Feuer-Fest, Texte zur Firmung für Eltern und Paten, Pastorale Dienste der Diözese St. Pölten 2011. Erhältlich bei der KJ und Jungschar! [BRIGITTE DORNER](#)

MUSIKSEITEN

Service für Musik



DANIELA SCHWARZMANN-SPALT
SERVICE FÜR MUSIKENGAGIERTE, TRAUERARBEIT

BETREFF: KONTAKT... - WAS KÖNNTE BESSER PASSEN, ALS AN DIESER STELLE DIE NEU BESETZTE „SERVICE- UND IMPULSSTELLE FÜR MUSIKENGAGIERTE“ VORZUSTELLEN. DIESE NEU GESCHAFFENE STELLE UMFASST IM GROBEN DAS BISHERIGE TÄTIGKEITSFELD VON CLEMENS WEISS.

Diese Vernetzungsstelle soll ein Ort für Ideen, Wünsche und Anliegen rund um euren musikalischen Tätigkeitsbereich sein. In einem konstruktiven Miteinander können Konzerte, Weiterbildungen, Austauschgelegenheiten und noch sehr viel mehr entstehen! Was wirklich daraus wird, liegt in der Hand von all jenen gemeinsam, denen die Musik am Herzen liegt.

Musik als Quelle... „Musik, diese wundervolle Weltsprache, sollte eine Quelle der Verständigung unter den Menschen sein.“ Pablo Casals, Cellist

Für Verständigung braucht es Kontakt und für den Kontakt die Begegnung. In einer neuen Interview-Reihe mit Chorleitern/innen wollen wir informieren, Interesse wecken und Lust auf Musik machen.

s`Nofler Chörle... Den Anfang macht ein Chor, der zwar dem Jugendchörle-Alter entwachsen ist, in seiner Entstehung und Entwicklung aber einen interessanten Weg hinter sich hat. Nicht nur, weil ich selbst seit 15 Jahren beim Nofler Chörle singe, freut es mich im Gespräch mit Leo Summer einige Fakten, Gedanken und Wegpfeiler für euch zusammen zu tragen:

INTERVIEW

Daniela Schw.-Spalt: „Leo, die Gründung des Nofler Chörles vor über 25 Jahren ist ja eher zufällig geschehen, erzähl uns etwas zur Geschichte und zu den Anfängen?“

Leo Summer: „Damals, 1985, bereiteten ein paar Jugendliche die Messe für den Jugendsonntag vor. Da für diesen

Termin kein geeigneter Chor aufzutreiben war, haben sie mit Freunden und Bekannten die musikalische Gestaltung selber übernommen. So wurde diese Messe zur Geburtsstunde des Nofler Chörles.

Mein Bruder Kurt war unser erster Chorleiter. Wir waren ca. 15 Jugendliche und trafen uns samstags zur Kirche, um anschließend miteinander auszugehen. Diese Zeit war geprägt von Freundschaften, gemeinsamen Unternehmungen und dem lebendig geteilten Glauben. Wir gestalteten viele Messen musikalisch und inhaltlich und hatten auch eine Bibelrunde... Dann, irgendwann, ging Kurt studieren und alles wurde ein wenig anders...“

„War das der Beginn deiner Karriere als Chorleiter?“

„Nicht wirklich. Ich kann nicht genau sagen, ab wann ich Chorleiter war. Zuerst haben wir den Chor miteinander geleitet. Irgendwann wurde es mehr und mehr meine Aufgabe. Vielleicht durch meine eigene Entwicklung, die Erfahrung mit der Band, die Pädagogik-Musik Ausbildung... jedenfalls war der Übergang gleitend. Zu Beginn habe ich auch noch nicht dirigiert oder eingesungen, das ist alles erst nach und nach entstanden.

“Als eine von Gott geschenkte Gabe bereichert die Musik unser Leben. Was ist für dich Ansporn und Motor dich so viele Jahre lang ehrenamtlich als Chorleiter für das Nofler Chörle zu engagieren?“

Mit dem fließenden Übergang ist auch mein eigener Anspruch und damit der Aufwand gestiegen. Wie früher ist mein Antrieb auch heute noch die Gemeinschaft und die



LEO SUMMER
CHORLEITER S'NOFLER CHÖRLE

Möglichkeit meinen Glauben und Gottesdienste lebendig zu gestalten.

Ich bin selbst kein sehr fleißiger Beter, doch wenn ich vor dem Chor stehe und merke wie er reagiert, wenn ich die Energie spüre und den Sound höre der mir Gänsehaut bringt, dann fühle ich mich Gott nahe.

Es ist dieses Gefühl meine Freizeit sinnvoll zu gestalten, etwas Bleibendes zu schaffen und anderen etwas Gutes zu tun, das mich antreibt. Auch wenn ich mich abends zur Chorprobe oft aufraffen muss, komme ich beseelt und zufrieden wieder nach Hause.“

Motivierend ist für mich auch die Wertschätzung, die ich von meinen Chormitgliedern immer wieder bekomme.

„Wenn du an die vergangenen Jahre denkst, was war ein besonderes Highlight?“

„Konzerte sind und waren für uns immer Highlights. Sie sind etwas Besonderes, weil wir nicht so viele veranstalten. Gerne erinnere ich mich an das Franziskus Singspiel, ein Konzert mit Georg Nußbaumer, unser Jubiläumskonzert zum 25sten Geburtstag, Gospel Christmas im Dom, die Assisifahrt vor 10 Jahren, oder unser erstes Wertungssingen im vergangenen Jahr, CD Aufnahmen (z. B. für Church Sound) ... „

„Wie würdest du in wenigen Worten einen Leitgedanken des Nofler Chörles beschreiben? Was ist dein persönliches Motto?“

„Wir singen neues geistliches Liedgut auf gutem Niveau. Lockerheit ist wichtig, nichts soll erzwungen und steif sein. Wir müssen nicht die Besten sein! Ich persönlich möchte mit unserer Musik Menschen berühren und etwas weitergeben, nicht nur Töne singen.“

„Leo, was ist für dich das Besondere im Chörle?“

„Wir sind ein bunter Haufen in dem Beruf und Titel nicht zählen. Wir wachsen ohne Werbung und begegnen neuen Mitgliedern offen. (mittlerweile sind wir groß genug – wobei, Männer braucht’s immer ;-))

„Stell dir vor, eine gute Fee würde dir als Chorleiter einen Wunsch erfüllen, was wäre das?“

„Ich wünsche mir immer genügend Männerstimmen zu haben und mit unserer Musik nicht nur die Zuhörer/innen sondern auch die Sänger und Sängerinnen zu berühren.“

„Gegen Ende noch ein Blick in die Zukunft: Gibt es ein neues Projekt oder ein weiteres Ziel? Worauf arbeitest du persönlich hin?“

„In diesem Jahr sind sogar zwei große Dinge geplant! Das „Projekt Gospel“ ist ein zeitlich beschränktes und offenes Projekt, das sowohl Chorsängern/innen als auch nicht chorerfahrenen Menschen die Gelegenheit geben soll, sich auf diese Art von Musik einzulassen. Das „Projekt Gospel“ soll zeigen, dass ein niederschwelliges Angebot unsere Kirche lebendig werden lassen kann. Geplant sind acht Proben, ein unverbindliches Schnuppern bei den ersten

DER CHOR IN AKTION HANDOUT

beiden Proben und schließlich ein Konzert – kostenlos und im Raum Feldkirch.

Das zweite große Ziel heuer ist unsere Schwedenreise. Wir werden im Juli einen befreundeten Chor in Mora besuchen und dort auch ein/zwei Konzerte singen.

Ich persönlich möchte mit meiner Arbeit unsere musikalische Qualität steigern, mal sehen wohin uns das führt...“

„Leo, wenn du an all deine Erfahrungen als Chorleiter denkst, gibt es einen guten Rat, den du an dieser Stelle weitergeben magst?“

„Ich habe erkannt, dass ein/e Chorleiter/in nicht nur musikalische, sondern auch ebenso viele menschliche Qualitäten haben muss.

Als Chorleiter/in sollte es dir gelingen mit den Leuten zu arbeiten, die da sind und nicht mit einem imaginären Chor, den du gern hättest. Es ist wesentlich die Lieder dem Niveau entsprechend zu wählen. Der Chor soll gefordert aber nicht überfordert sein. Es ist weder dem Chor noch dem Publikum gedient, wenn ein schwieriges Lied auch schwierig klingt.

Sei vielseitig und offen für verschiedene Literatur - Klassisches kann von Modernem profitieren und umgekehrt! Singe auch selbst immer wieder!

Ich nutze verschiedene Fortbildungsangebote (Chorverband, Diözese, ...) und hole mir damit immer wieder Im-

pulse für die Weiterentwicklung meiner Chorleitertätigkeit. An dieser Stelle möchte ich einen Buchtip mit Ideen zur Probengestaltung weitergeben: „Chorleitung Pop Jazz Gospel“ – der sichere Weg zum richtigen Groove von Martin Carbow, ein wertvolles, motivierendes Buch!“

WORDRAP

LIEBLINGSMUSIK: „GOSPEL UND VIELES MEHR“

DAS ERSTE LIED, AN DAS DU DICH ERINNERN KANNST: „HÄNSCHEN KLEIN“

GOTT? KIRCHE? GLAUBE? „IMMER AUF DER SUCHE – NOCH NICHT AM ZIEL“

LEBENSMOTTO: „ZEIT FÜR FAMILIE, ZEIT FÜR ANDERE, BESCHÄFTIGUNG MIT MEINEM GLAUBEN UND DINGEN DIE BESTAND HABEN, VERLÄSSLICH SEIN!“

WAS MÖCHTEST DU AUF KEINEN FALL MISSEN? „MEINE FAMILIE“

VORBILD: „FRANZ VON ASSISI, AUCH WENN ICH NICHT SO RADIKAL UND KONSEQUENT BIN WIE ER“

„Danke Leo, das war ein sehr interessantes und eindrückliches Gespräch! Ich wünsche dir weiterhin viele berührende und beseelte Momente in deiner Chorleitertätigkeit, stimmige Erkenntnisse auf der Glaubensreise und glückliche Zeiten im Kreise deiner Lieben!“

Wenn auch du Lust bekommen hast, dich und deinen Chor in diesem Rahmen vorzustellen, dann melde dich gerne bei mir, ich freue mich auf unser gemeinsames Tun!

DANIELA SCHWARZMANN-SPALT

Kontaktaufnahme



BOHUSLAV BERETA
TEAMLEITER

ICH BIN AUF MEINE ART SCHÖN, WEIL GOTT KEINE FEHLER MACHT - IST DIE BOTSCHAFT, DIE AUF EINER SPIEGELFOLIE-KARTE ZU LESEN IST, AUF DER MAN SICH SELBST BETRACHTEN KANN. LADY GAGA IST DIE BOTSCHAFTERIN UND ALLE 14-JÄHRIGEN AUS VORARLBERG DIE ADRESSATEN.

KONTAKTAUFNAHME - DIE CHANCE FÜR DEINE PFARRE

Im Rahmen der Kartenserie, bei der alle getauften Jugendlichen in Vorarlberg jährlich eine Grußkarte von der katholischen Kirche bekommen, möchten wir vor allem die Pfarren einladen mit zu machen. Eine Pfarre, die Glaubensgemeinschaft vor Ort, spielt bei der Beziehungspflege zu den jungen Menschen die wichtigste Rolle.

So wie schon in den Vorjahren möchten wir den Pfarrverantwortlichen eine Kontaktaufnahme zu Jugendlichen erleichtern, die in dem Alter sind, in dem der Kirchenbezug besonders schwierig wird. Wir haben an die erfolgreichen Karten des Vorjahres angeknüpft und möchten auch die Leser/innen von anstöße motivieren, sich in der jeweiligen Gemeinde an der Versendung der Karten zu beteiligen. Nutzen wir die Chance die Jugend positiv zu überraschen.

Die jeweiligen Pakete, in denen für jede Pfarre alles vorbereitet ist (Namensliste mit den Adressen und Geburtstagen, entsprechende Anzahl an Grußkarten, Kuverts, gedruckten Etiketten und Begleittexten) werden von der Jungen Kirche den Pfarrverantwortlichen zugestellt. Erfahrungsgemäß freuen sich die Jugendlichen darüber, am Geburtstag Post zu bekommen. Schenken wir Freude!

Über Rückmeldungen und Erfahrungen mit der Kartenserie würden wir uns natürlich freuen: junge-kirche@kath-kirche-vorarlberg.at. **BOHUSLAV BERETA**



Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 39
JugendKirche ... 51

40 ... **TERMINE** AUSBLICK
42 ... **TEAMNEWS** VORSTELLUNGEN & VERABSCHIEDUNGEN
44 ... **AUS DEN PFARREN** BERICHTE
46 ... **KINDERRECHTEAKTION** AKTION
48 ... **UND WOFÜR BRENNST DU?** INITIATIVE
49 ... **MESSAGE AN GOTT** GEBETE
50 ... **MOANINGER MINIS** PFARRVORSTELLUNG

Tipps und Infos



Termine



KLEIDER-TAUSCH-PARTY

SAMSTAG, 01. DEZEMBER 2012 VON 14 BIS 17 UHR
SÜDWIND, RADEZKYSTRASSE 3, 6850 DORNBIEN

Kleidung, die du nicht mehr trägst? Sortiere nicht mehr benötigte Kleidungsstücke aus und bringe sie einfach mit - vorausgesetzt, sie sind sauber und gut erhalten. Im Gegenzug suchst du dir die schönsten Ex-Liebungsstücke der anderen Tauscher/innen aus und gehst mit deiner "neuen" Kleidung nach Hause. Jede/r kann mitmachen, Frau oder Mann, egal welchen Alters.

Getauscht werden: Mützen, Handschuhe, Schals, Gürtel, Jacken, Mäntel, Hosen, Röcke, Kleider, Hemden, Shirts, ... Bitte keine Schuhe, Taschen, Unterwäsche, Socken oder Badebekleidung!

So funktioniert: Du bekommst für deine mitgebrachte Kleidung Punkte, die du dann gegen andere Kleidungsstücke eintauschen kannst. Kleidung kann in der KW 48 während der Öffnungszeiten im Südwind abgegeben werden oder am Tag der kleiderTAUSCHparty ab 13 Uhr. Kleidung die übrig bleibt geht an den Verein INTEGRA.

KONTAKT UND INFOS:

CHRISTINA THANNER UNTER 05522/3485-7133, CHRISTINA.THANNER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT ODER SÜDWIND VORARLBERG

PROJEKTPARTNER/INNEN-BESUCH

MONTAG, 3. BIS MITTWOCH, 5. DEZEMBER 2012
IN GANZ VORARLBERG

Getahun und Tsion, DKA Projektpartner/innen der DKA aus Äthiopien, besuchen Vorarlberg. Sie erzählen uns von ihrer Arbeit im Projekt HEfDA, welches das Ziel hat, das Selbstbewusstsein und die Entwicklung der Gemeinden zu fördern. Gerne kommen wir mit Getahun und Tsion auch zu dir! Wenn du uns für ein bis zwei Stunden in deine Sternsinger- oder Jungschargruppe, in den KJ und JS Leitungskreis oder in deine Schule einladen möchtest, dann melde dich bei Isabella im Junge Kirche Büro an!

INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:

BEI CHRISTINA THANNER UND ISABELLA GASSER

STERNSINGER SPIELEFEST

MITTWOCH, 05. DEZEMBER 2012 VON 14 BIS 17 UHR
PFARRSAAL, THÜRINGEN

Wir möchten euch recht herzlich zu unserem Sternsinger Spielefest einladen, als Dankeschön für euren Einsatz für Menschen in Ländern des globalen Südens; als Möglichkeit unsere Projektpartner einmal hautnah mit Spielen und Aktionen rund um Äthiopien zu erleben; als Vorbereitung, damit ihr inhaltlich optimal für die kommende Aktion gerüstet seid. Und damit ihr noch eine bessere Vorstellung von Land und Leuten bekommt, erwartet euch ein original äthiopisches Essen. Wir freuen uns schon sehr auf euer Kommen!

KONTAKT UND ANMELDUNG:

BEI INES LINS UNTER 05522/3485-7137 ODER INES.LINS@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT



MINICLUBBING

FREITAG, 07. DEZEMBER 2012 19 BIS 23 UHR
GROSSER SAAL, DIÖZESANHAUS FELDKIRCH

Die Minis tanzen! Zum ersten Miniclubbing der Geschichte sind alle Ministranten und Ministrantinnen aus ganz Vorarlberg herzlich eingeladen. Es erwartet euch ein Abend mit dem legendären DJ Andy, den viele bereits von den Miniwochen in St. Arbogast kennen. Näheres zur Disco: 8 bis 10-Jährige 19 bis 21 Uhr, 11 bis 12-Jährige 19 bis 22 Uhr und 13 bis 15-Jährige 19 bis 23 Uhr. Wichtig: Die Minis müssen zur jeweiligen Uhrzeit von Aufsichtspersonen abgeholt werden!

KONTAKT UND ANMELDUNG:

KATHOLISCHE JUGEND & JUNGSCHEAR, 05522/3485-127, JUNGE-KIRCHE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

GRUPPENLEITER/INNEN-SCHULUNG 2

SAMSTAG, 08. DEZEMBER 2012 09 UHR BIS
SONNTAG, 09. DEZEMBER 2012 14 UHR
LANDESPFADFINDERINNENHEIM, KOBLACH

Dieser dreiteilige Kurs ist gedacht für alle, die neu in der Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen sind. Inhalte sind: Grundsätze der KJ und Jungscharg; Methoden, Spiele und Ideen für Gruppenstunden (In- und Outdoor); Umgang mit schwierigen Situationen in der Gruppe; Tipps und Tricks für die Planung von der Gruppenarbeit und Projekten; Umgang mit dem Glauben und Gott.

WEITERER TERMIN:

TEIL 3 - 26. BIS 27. JÄNNER 2013 IN ST. ARBOGAST

ANMELDUNG UND INFORMATION:

ISABELLA.GASSER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT



STERNSINGER ON TOUR

FREITAG, 28. DEZEMBER 2012 VON 14 BIS 16:45 UHR
VOLKSSCHULE EGG

Sendungsfeier im Bregenzerwald. Am 28. Dezember sind alle Wälder Sternsinger/innen sowie ihre Begleitpersonen herzlich eingeladen, ein Sternsingerfest in der Volksschule in Egg zu feiern.

Wir erwarten euch mit tollen Spielen, einer Vorbereitung auf die kommende Sternsingeraktion und einer feinen Jause. Im Anschluss daran findet eine Sendungsfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek statt.

KONTAKT UND ANMELDUNGEN:

INES LINS UNTER 05522/3485-7137 ODER INES.LINS@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

IGLU-ERLEBNIS-TAGE

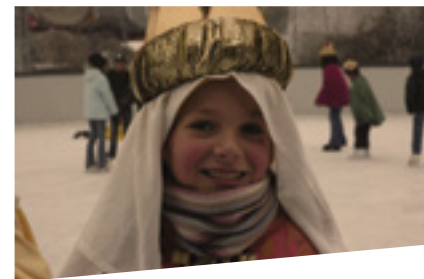
FREITAG, 08. FEBRUAR 2013 BIS
SONNTAG, 10. FEBRUAR 2013
HINTERBREGENZERWALD

Mit Schneeschuhen ziehen wir los bis zu unserer Hütte. Die erste Nacht werden wir dort verbringen, damit wir uns für unsere gemeinsame Haupt-Herausforderung bereit sind, die Iglus bauen.

Vorausgesetzt wir haben gute Schneebedingungen, Ausdauer und etwas Geschick, können kleinere Gruppen 3er bis maximal 4er Iglus bauen. Nach ein paar Stunden steht dann ein echtes Iglu vor uns. Mit Isomatten und Schlafsäcken ausgestattet werden wir darin übernachten. Voraussichtlich finden diese Iglu-Erlebnis-Tage in Hinterbregenzerwald statt. Der genaue Ort für diese Challenge wird aber abhängig von den Schneeverhältnissen ca. 10 Tage vorher festgelegt.

VORAUSSETZUNGEN:

MINISTRANT/INNEN IM ALTER VON 15 BIS 18 JAHREN UND FIT FÜR MEHRERE STUNDEN DAUERENDE, KÖRPERLICHE AKTIVITÄT



STERNSINGER ON ICE

SAMSTAG 12. JÄNNER 2013 VON 13 BIS 16 UHR
PFARRKIRCHE TOSTERS, VORARLBERGHALLE FELDKIRCH

Dankfeier für Sternsingerkinder. Nach einer Wortgottesfeier mit dem Jugend- und Jungscharseelsorger Dominik Toplek in der Pfarrkirche Feldkirch-Tosters sind alle Sternsinger/innen eingeladen, in der Vorarlberghalle Eis zu laufen. Für's leibliche Wohl ist natürlich ebenfalls gesorgt. Es wäre schön, wenn ihr im Sternsinger-gewand kommt und denkt bitte daran, Eislaufschuhe mitzunehmen. Wir freuen uns auf euch!

INFOS UND ANMELDUNG:

BEI INES LINS UNTER 05522/3485-7137 ODER INES.LINS@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

BROT FÜR DIE FAMILIE

SONNTAG, 20. JÄNNER 2013 09:30 BIS 16:30 UHR
JUGEND- & BILDUNGSCHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

In der Zeit der Vorbereitung Ihres Kindes auf die Erstkommunion gibt es für Sie als Eltern viel zu organisieren. Vielleicht stehen Sie der Bedeutung des Festes eher fern? Oder sind Sie als Tischmütter/väter selbst fest eingebunden? Wir wollen Ihnen zusammen mit Ihrem Kommunionkind und den Geschwisterkindern einen Tag schenken, an dem Sie selbst dem Geheimnis der Eucharistie auf die Spur kommen können bzw. die tiefe Bedeutung des Festes für sich neu entdecken können. Ein Tag mit Impulsen und vielen spielerischen und sinnhaften Elementen, der in einen Familien – Gottesdienst mündet.

MITWIRKENDE: ROLAND SOMMERHAUER, PASTORAL-AMT SAKRAMENTENPASTORAL; UTE THIERER, FACHREFERENTIN ERSTKOMMUNION, KJ UND JUNGSCHEAR VORARLBERG; DOMINIK TOPLEK, JUGEND- UND JUNGSCHEARSELSORGER; EDITH BURGER, BILDUNGSREFERENTIN ST. ARBOGAST

INFOS: KEINE KURSGEBÜHR, VERPFLEGUNGSKOSTEN



JUGENDGOTTESDIENSTE ROHRBACH

SONNTAG, 16. DEZEMBER 2012 VON 18 BIS 21 UHR
SONNTAG, 20. JÄNNER 2013 VON 18 BIS 21 UHR
SONNTAG, 24. FEBRUAR 2013 VON 18 BIS 21 UHR
PFARRE ST. CHRISTOPH, ROHRBACH, DORNBIEN

In Dornbirn Rohrbach, St. Christoph, haben wir nun auch Jugendgottesdienste als Wortgottesdienste im Christophorusaal jeden 3. Sonntag im Monat um 18 Uhr. Danach ist der Jugendraum von 19 bis 21 Uhr geöffnet. Wir haben noch keinen Namen dafür, ist aber in Arbeit ;-). Wir freuen uns auf dein Kommen!

MIT JUGENDLICHEN ÜBER GOTT UND DEN GLAUBEN SPRECHEN

FREITAG, 08. MÄRZ 2013 VON 15 BIS 20:30 UHR
JUGEND- & BILDUNGSCHAUS ST. ARBOGAST, GÖTZIS

Es ist eine der größten Herausforderungen, mit Jugendlichen über Gott und den Glauben zu sprechen oder sie zum Beten zu aktivieren. Wie gelingt das im Zeitalter von SMS, Facebook & Co? Welche spirituelle Sprache spricht Jugendliche an? Welche Begriffe und Sprachbilder sind empfehlenswert? Wo holt man sich Inspirationen? Stephan Sigg – Theologe, Autor, Religionslehrer - gibt Tipps und zeigt kreative Methoden für die Glaubenskommunikation mit jungen Menschen.

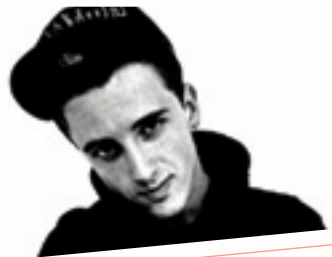
ZIELGRUPPE: LEITER/INNEN VON ORIENTIERUNGSTAGEN, IN DER FIRMVORBEREITUNG TÄTIGE, RELIGIONSLEHRER/INNEN, INTERESSIERTE

KOSTEN: ABENDESSEN, KEINE KURSKOSTEN
EINE VERANSTALTUNG IN KOOPERATION MIT DER KPH EDITH STEIN.

KONTAKT UND ANMELDUNG

BRIGITTE DORNER UNTER 05522/3485-7132 ODER BRIGITTE.DORNER@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

Teamnews



FLORIAN SUMMER
ZIVILDIENER JUNGE KIRCHE

MEIN NAME IST FLORIAN SUMMER,

ich bin 19 Jahre alt und leiste derzeit meinen Zivildienst in der Diözese Feldkirch bei der Jungen Kirche ab. Bevor mir die Ehre zuteil wurde, das Team der Jungen Kirche tatkräftig zu unterstützen, besuchte ich die HTL in Dornbirn mit dem Schwerpunkt Logistik. Als ich auf der Suche nach einer Zivildienststelle war, kam ich durch Zufall auf die Diözese und habe mir gedacht, dass ich mich da doch mal bewerben könnte. Gesagt, getan. Rund 5 Monate nach meiner Bewerbung, und nach der bestandenen Matura, saß ich im Jungen Kirche Büro an einem Schreibtisch. Die Arbeit in der Diözese gefällt mir sehr gut. Abwechslungsreiche, verantwortungsvolle Aufgaben fordern mich jeden Tag aufs Neue und geben der Langeweile nie die Chance richtig aufzukommen. Mittlerweile seit fast 3 Monaten arbeite ich bei der Jungen Kirche und freue mich auf 7 weitere, spannende Monate! **FLO**



KEVIN OBERHAUSER
ZIVILDIENER DIÖZESE FELDKIRCH

HOFFE MEIN HUMOR BRINGT NICHT ALLE UM!

Die Mischung aus Perfektionist und perfekter Chaot wurde am sechsten Juni 1994 in Feldkirch geboren. Aufgewachsen in Götzis habe ich Gott sei Dank meine Matura am B.O.R.G Dornbirn-Schoren absolviert und „bestreite“ nun meinen Zivildienst im Diözesanhaus. Ich habe zwei jüngere Schwestern und besitze eine Katze.

Nachdem meine Bewerbung im Diözesanhaus gefruchtet hatte, darf ich seit 3 Monaten das Team hier mit meiner Mithilfe unterstützen und so manches Heitere erleben. Dem wohl bekannten Klischee eines Diözesanhauses, welches die Stimmung als trocken bezeichnet, darf ich wohl widersprechen. Abwechslungsreich, spannend und produktiv ist der Arbeitsalltag. Ohne Angst, als ein fauler Zivi bezeichnet zu werden, gebe ich zu, dass hier der Zivildienst angenehm und ohne Sklaventreiberei stattfindet. Danke an alle Arbeitskollegen/innen für die nette Aufnahme, hier in Feldkirch. **KEVIN**



CLEMENS ZECH
ZIVILDIENER KJ- UND JUNGSCHE VORARLBERG

VORSTELLUNG

Ich heiße Clemens Zech und bin der neue Zivildienstler der KJ und Jungschar in Dornbirn. Letztes Jahr habe ich am BG Gallus in Bregenz maturiert und genieße jetzt die Zeit als „Zivi“. Ich wurde super aufgenommen im Team und fühle mich schon jetzt sehr wohl am neuen Arbeitsplatz. In meiner Freizeit spiele ich gern Tennis und Fußball oder übe Klavier. **CLEMENS**



STEFANIE KRÜGER
OPENYOURMIND

DIE GLAUBENSEXPEDITION

Seit Anfang Oktober bin ich neu im Team und darf mich um ein neues Projekt OPENyourMIND die Glaubensexpedition kümmern. Vom Beruf her bin ich Pastoralassistentin und habe einige Jahre in der Pfarre St.Martin/Dornbirn gearbeitet. Die letzten 3 Jahre war ich wegen meinen 2 Kleinen (Mädel mit 3 Jahren, Bub mit 7 Monaten) hauptsächlich daheim, jetzt bin ich schon sehr gespannt auf meine neue Aufgabe. **LIEBE GRÜSSE, STEFFI**



MARINA MARINOVA
EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST

MY NAME IS MARINA MARINOVA.

I was born on 17.12.1987 in Etropole, Bulgaria. In 2012 I finished my bachelor degree in "Book publishing and communications", and in 2012 I graduated as a Master of "Cultural tourism".

I was working as a newspaper editor for the local newspaper in my town and in the Project team, working with EU projects in Municipality of Etropole. Now I am EVS volunteer in "Katholische Jungschar" for one year. A year full with expectations and fears, smiles and tears, friendship and love. I know it's not going to be easy but I already jumped in. Am I afraid? Of course I am. But this year is my wind of change and I am on its wings now. I will use every possibility to learn, to explore, to love.

What are my expectations? To learn the German language, to prepare my own project, to get to know different cultures, to have a great time. **MARINA**



PETE IONIAN
EX-PR & KOMMUNIKATION

NICHTS HAT BESTAND AUSSER WANDEL

Ich glaube an die Veränderung und pflege sie als wichtigen Teil meines Lebens. In den vergangenen zweieinhalb Jahren durfte ich sehr viel lernen und mich weiter entwickeln. Dafür hab ich auch ein wenig Wind der Veränderung in die Arbeit des Teams Junge Kirche bringen können. Jetzt wird es Zeit für einen neuen Abschnitt in der Selbständigkeit als Photograph, Journalist und Layouter (anstösse!). Allen mein Dank für die wertvolle gemeinsame Zeit! Das soll kein Abschied sein, nur eine Veränderung. **FREUNDLICH, DER PETE.**



CORINNA PETER
PR & KOMMUNIKATION

NEUE KOMMUNIKATIONREFERENTIN

Nachdem ich 5 Jahre in Innsbruck zur Schule gegangen bin hat es mich wieder nach Vorarlberg gezogen. Seit Anfang November arbeite ich nun als PR und Pressereferentin bei der Jungen Kirche. Mit meinen 20 Jahren fühle ich mich sehr wohl in diesem jungen Team. Ich bin ein kleiner Chaot mit viel Liebe zum Detail und habe einen kreativen Kopf. Auf die kommenden Jahre hier freue ich mich schon. Sie werden sicherlich spannend und abwechslungsreich. **LG, CORINNA**

Ab der nächsten Jahreshauptversammlung am 3. Mai 2013 suchen wir eine/n

Vorsitzende/n der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg.

Der größte Jugendverein in Vorarlberg, mit über 7.000 Mitgliedern und ca. 120 Ortsgruppen (Ministranten-, Jungschar- und Jugendgruppen) ist mit der pfarlichen Kinder- und Jugendpastoral in der Diözese Feldkirch beauftragt. Das bedeutet sich für Jugendliche in allen 120 Pfarren des Landes einzusetzen und den Kontakt zu ihnen und ihren Begleitern/innen zu pflegen. Wir möchten die Ganzheitlichkeit in ihrer Persönlichkeitsbildung fördern, Räume bieten, in denen die Gottesbeziehung wachsen kann und junge Menschen zu einem selbstbewussten christlichen Lebensstil ermutigen. Der Verein „Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg“ wird vom Leitungsteam geführt. Ein/e Vorsitzende/r ist ein ordentliches Mitglied des Leitungsteams und er/sie vertritt den Verein nach außen. Vorsitzende werden für die Dauer von je zwei Jahren von der Jahreshauptversammlung gewählt. Alle ehrenamtlichen Mitglieder der Katholischen Jugend und Jungschar, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können kandidieren.

Deine Aufgaben:

- Teilnahme an Leitungsteamsitzungen
- Verantwortung für die Jahreshauptversammlung
- Repräsentation des Vereins in diversen Gremien
- Mitwirkung bei Großveranstaltungen

Dein Profil:

- Erfahrung im Leiten des größten Jugendvereins des Landes
- Erfahrungen in pastoralen Kinder- und Jugendarbeit
- vielseitige interessante Kontakte, über die Landesgrenzen hinaus
- positiver Eintrag im Lebenslauf

Wir bieten dir:

- abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Teilnahme an teambildenden Aktionen und Fortbildungen
- Mitspracherecht bei Entscheidungen

Wir freuen uns auf deine Bewerbung.

Sende uns deine Unterlagen bis spätestens 25. April 2013 an kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at oder an KJ und Jungschar Vorarlberg, Unterer Kirchweg 2, 6850 Dornbirn.

VIelen DANK FÜR EURE BERICHTE!

Aus den Pfarren ...

SPRECHT MIT EUREM PFARRKONTAKT, NEHMT KONTAKT MIT UNS
AUF, ODER SENDET EURE BERICHTE AUS DEN PFARREN EINFACH
AN ANSTOESSE@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT.



BIBELNACHT

PFARRE ST. KOLUMBAN

Unter dem Thema „Träume sind nicht nur Schäume“ trafen sich am 12. und 13. Oktober 2012 dreizehn Jugendliche aus der Pfarre St. Kolumban, um miteinander eine Bibelnacht/Tag zu erleben.

Nach einer stimmungsvollen Fackelwanderung und einem meditativen Beisammensein in der Kirche, ließen wir den Abend gemütlich in einer Filmnacht ausklingen. Mit wenig Schlaf, aber trotzdem voller Energie, starteten wir dann in unseren Bibeltag. Durch verschiedene Workshops zerpfückten wir dann das Thema „Der eigene Traum“ sowie „Die Träume in der Bibel z.B.: Gen. 25-33 Esau und Jakob“. Wir durften feststellen, dass in der Bibel Gott durch die Träume seine Botschaften an die Menschen weiter gab. Wir erfuhren auch, dass Neid und Betrug schon damals die Familien in vielen Fällen beherrschte, wie auch heute und deshalb gingen wir diesem Problem genauer mit einem Puppenspiel auf den Grund und durften erkennen, dass es mit

Gottes Vertrauen immer eine Lösung gibt. Zudem wurde der Tag, durch das Bibelkuchen backen und das kreative Gestalten eines Polsters, aufgelockert.

Als Abschluss der tollen Bibelnacht feierten wir, unter reger Mitgestaltung der Jugendlichen, die Abendmesse mit der gesamten Pfarrgemeinde.

Wir vom Betreuerteam hoffen, dass unsere Jugendlichen aus diesen tollen Stunden für ihr weiteres Leben eine Menge Antworten auf viele Fragen, mitnehmen konnten.

THERESA PERAUER, WOLFGANG PERAUER,
EDITH GRUBER, MONIKA FAAST, EVA-MARIA
HAGLEITNER, SR. ALINA > DAS TEAM



ALAMANNEN-MUSEUMSDORF MÄDER

MOANINGER MINIS

Bei schönstem Herbstwetter machten wir - die "Moaninger Minis" zusammen mit den Bresner Ministranten/innen - uns auf den Weg nach Mäder ins "Alamannadorf".

Dort erwarteten uns schon Hera und Brandolf, gekleidet in der typischen Tracht der

Alamannen. Sie haben ein tolles Programm für uns zusammengestellt: Zuerst wurde uns über die Geschichte der Alamannen, das Brauchtum, die Kleidung, den Hausbau und das alte Handwerk erzählt. So erhielten wir einen umfassenden Einblick in das Alltagsleben des frühen Mittelalters. Dabei kam nie Langeweile auf, denn das meiste konnten wir direkt vor Ort anschauen: ein Lagerhaus, eine Kultstätte, ein Backofen, Werkzeuge, Waffen, Schmuck und noch vieles mehr. Danach stärkten wir uns mit am offenen Feuer gebackenem Brot sowie der mitgebrachten Jause (Danke an Lydia für die leckere Jause!). Und dann wurde es richtig "kriegerisch": wir konnten unsere Kräfte bei einem richtigen Schwertkampf unter Beweis stellen und wurden in die Kunst des Bogenschießens eingewiesen.

Unsere Minis waren hellauf begeistert, dies alles selbst ausprobieren zu können. Im benachbarten Wald wurde uns dann auch noch gezeigt, wie man am einfachsten ein Feuer macht. Alle Minis haben die Tricks bestens in die Tat umgesetzt und alle kleinen Feuerstellen brannten beispielhaft. Zum Schluss unseres spannenden und lehrreichen Nachmittags im "Alamannadorf" erzählte uns Brandolf noch eine alte Sage, die unter den Alamannen von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Unser gemeinsamer Ausflug mit den Bresner Ministranten/innen war wirklich ein unvergessliches Erlebnis... einer Wiederholung steht also nichts im Wege!

SUSI & BETTINA FÜR DIE "MOANINGER MINIS"



DAS PERFEKTE DINNER!

PFARRE GÖTZIS

Was verbindet man mit einem perfekten Dinner? Hohe Kochkunst, edle Weine, feine Tischmanieren,... Wie sieht es da mit fair gehandelten Produkten und den Schlagworten regional, saisonal und bio aus? Geht so was? Es geht, und wie!

9 junge Mädchen aus der Pfarre Götzis haben zusammen mit Heidi Liegl und Sabrina Wachter uns „alten Hasen“ (Christina Thanner und Ines Lins) aus dem KJ & JS Büro eindrucksvoll bewiesen, dass sie ein-

same Spitze im Kochlöffel schwingen sind. Es war ein spannender und kurzweiliger Nachmittag an dem wir mehr über den Fairtrade Gedanken erfahren haben. Wie viel verdient z.B. ein Plantagenarbeiter, der Importeur oder der Einzelhandel an einer einfachen Banane? Wie viel müsste der Konsument bezahlen, damit auch der einfache Arbeiter einen fairen Lohn für seine Arbeit bekommt? Diese Fragen und viele weitere haben sich die Mädchen an diesem Nachmittag gestellt und die Antworten darauf waren nicht immer ganz einfach. Nach so viel Theorie durfte dann auch schließlich die Praxis nicht zu kurz kommen.

Mit zwei Einkaufslisten bewaffnet machten die Mädchen dann auch gleich den Praxistest. Es gab zwei Gruppen. Die eine durfte nur nach dem Fairtrade- und Biogedanken einkaufen und die andere verrichtete ihren Einkauf ganz „normal“. Es wurde verglichen und sehr viel diskutiert. Zum Schluss trafen sich die beiden Gruppen vor der

Kasse und verglichen die Preise. Sie durften selber entscheiden, welche Produkte sie für ihr anschließendes Kochprojekt verwenden wollten. Die Mädchen entschieden sich fast ausschließlich für fair gehandelte und biologisch angebaute Produkte. Und die Sachen waren nur unwesentlich teurer. Sie haben gezeigt, dass man mit etwas Köpfchen clever einkaufen kann.

Wieder zurück, machten sie sich voller Begeisterung an das Verarbeiten der eingekauften Lebensmittel. Während sie das Gemüse schnippelten wurde viel getratscht und gelacht. Auf das Ergebnis waren alle gespannt. Es gab einen leckeren Pizzastrudel, der doch gleich noch mal so gut schmeckte, da jede von ihnen wusste, dass man auch im Kleinen die Welt ein wenig besser machen kann. Eines der Mädchen kam am Ende des Nachmittages und wollte wissen, ob sie das nächste Mal wieder fair einkaufen gehen könnten. Also, wenn das nicht das perfekte Dinner ist... INES LINS



nuel, Madlener Evelyn, Madlener Manuel, Rauch Johannes, Sutter Birgit (Bitsche Mathias fehlt, da er gerade in Rom studiert)

Ministrantenlager 2012

Am 6. September dieses Jahres hieß es für unsere Minis wieder "Lagertime".

Dieses Jahr fand unser Lagerwochenende im Haus Engel in Schwarzenberg statt. Das Motto dieser 3 gemeinsamen Tage setzte sich aus Gemeinschaft, Zusammenhalt und Teamgeist zusammen. Ein gemeinsames Lager soll diese Eigenschaften stärken, helfen uns besser kennen zu lernen und natürlich auch einigen Spaß beinhalten. Und davon, ich denke da sind wir uns einig, war genug vorhanden.

Den Beginn des Lagers bildete das gemeinsame Gestalten des Lagerplakats, sowie Kennenlernspiele! Ebenso zum Programm gehörten Gemeinschaftsspiele, eine aufregende Schnitzeljagd durch Schwarzenberg, ein Toto Abend, Überprüfung unseres Wissens bei der Millionenshow mit Hans-Karl Jauch, eine Fackelwanderung, Wasserbombenschlacht und vieles mehr.

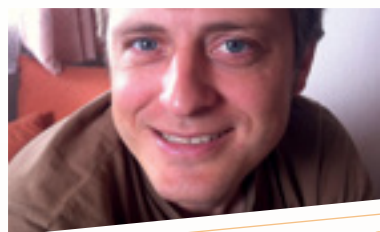
Höhepunkt war bestimmt der bunte Abend, an dem jede/r ihr/sein eigenes kreierte Programm vorführen konnte. Von lustigen Spielen, Aufgaben für die Gruppenleiter/innen, Menschenmemory, den Nachrichten des Mini-Tages und dem Alltag unserer Gruppenleiter/innen war alles dabei.

Lustige Streiche, abwechslungsreiches Programm, wunderbares Wetter und lauter tolle Menschen machten unser Lager zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Vielen Dank an unseren Diakon Manfred, der uns am letzten Tag mit Frühstück besuchen kam, an alle die uns auf irgendeine Weise unterstützt haben, an die Eltern, dass sie den Jugendleitern/innen ihre Kinder anvertrauen, dem Lagerteam für die gute Vorbereitung, allen die dabei waren, für das tolle Gelingen und die gute Gemeinschaft und dem lieben Gott, dass er uns begleitet und gesund wieder zurück nach Hause geführt hat. Auf ein nächstes Lager freuen sich eure Gruppenleiter/innen:

MANUEL H., MANUEL M., PHILIPP, EVELYN, BIRGIT, STEFANIE, TAMARA UND VANESSA

Kinderrechteaktion 2012



MARCEL BUBNIAK

JS- & MINISTRANTENPASTORAL, IMPULS-SERVICE

KINDERRECHTE SIND MENSCHENRECHTE UND MÖCHTEN DAZU BEITRAGEN, EINE GERECHTE WELT ZU SCHAFFEN. DIES WÜRD BEDEUTEN DASS ALL DIE VERSCHIEDENEN REALITÄTEN DER MENSCHEN ERNST GENOMMEN WERDEN UND FÜR JEDE/N DIE MÖGLICHST BESTEN BEDINGUNGEN ZUM LEBEN GEFORDERT WERDEN.

IN DER MITTE STEHEN DIE KINDER! - WIRKLICH?

Besonders die Kinderrechte sollen für Erwachsene zur Grundeinstellung werden, bei der darauf geachtet wird, die Situationen aus der Sicht der Kinder zu beurteilen und gerecht auf verschiedene Situationen zu reagieren. Es ist selbstverständlich, dass auch oder besonders Kinder Rechte haben müssen, um jedem Menschen die Chance zu bieten, gut und fair ins Leben zu starten.

RECHTE DER KINDER IN DER GESCHICHTE

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde in vielen Staaten beschlossen, dass Kinder einen besonderen Bedarf von Schutz haben. Es kam zu einem Zusammenschluss verschiedener Länder, die dann die „Genfer Erklärung über die Rechte der Kinder“ verfassten. Somit war ein Grundstein für viele weitere Entwicklungen geschaffen worden.

DIE ERKLÄRUNG DER RECHTE DES KINDES (UN, 1959)

Als nach dem 2. Weltkrieg viele Kinder unter großer Not litten, wurden von den Vereinten Nationen im Jahr 1946 das UNICEF Kinderhilfswerk gegründet und 1989 wurde die „Genfer Erklärungen“ den Bedürfnissen der modernen Zeit angepasst. Dieses wichtige Übereinkommen unter den inzwischen 191 Staaten der UNO – unter anderem Österreich – wurde am 20. November 1989 besiegelt. Mithilfe der 54 Artikel dieses Vertrags werden jedem Kind grundlegende politische, soziale, ökonomische, kulturelle und bürgerliche Rechte zugesprochen. Dieser historische Tag wurde zum Internationalen Tag der Kinderrechte ernannt. Was in der „Konvention über die Rechte des Kindes“ der UNO festgelegt worden ist, wird in allen Staaten, die diesen Vertrag besiegelt haben regelmäßig überprüft und

der UNO in einem Bericht vorgelegt. Diese Rechte gelten zur Zeit für mehr als 2 Milliarden Kinder weltweit. Auch der Weltkindergipfel, der alle zehn Jahre stattfindet, dient dazu, die Situation von Kindern in verschiedenen Ländern zu verbessern. Nach dem Weltkindergipfel in New York wurde der für 2012 geplante verschoben.

DIE SITUATION DER KINDER HEUTZUTAGE

Noch immer kämpfen viele Kinder in den so genannten Entwicklungsländern in Afrika, Asien und Lateinamerika täglich ums Überleben. Es fehlt sowohl an Nahrung, als auch an Trinkwasser, sie arbeiten oft hart für einen Lohn, der nicht einmal für die alltäglichen Bedürfnisse reicht, sie sind körperlicher und seelischer Gewalt schutzlos ausgeliefert und viele der Kinder leben auf den Straßen der Städte. Es lässt sich nicht verheimlichen, dass viele der Produkte der Textil- und Lebensmittelbranche, die bei uns vermarktet werden, mithilfe von Kinderarbeit unter furchtbaren Bedingungen hergestellt werden.

Jene Kinder, die nicht zur Arbeit in Fabriken eingesetzt werden, werden zum Teil als Kindersoldaten in Kriege geschickt oder müssen ihren Körper für ein wenig Geld verkaufen. Manche dieser Kinder werden von Erwachsenen dazu gezwungen, diese Wege zu gehen, doch andere sehen einfach keine andere Möglichkeit, ihr Überleben zu sichern.

Eine der fatalen Folgen von Kinderprostitution ist die Ansteckung mit dem HI-Virus oder anderen Geschlechtskrankheiten. Zwischenzeitlich kommen sogar schon viele Kinder HIV-positiv zur Welt, weil sie von der eigenen Mutter infiziert werden. Durch Kriege, Krankheiten und

Unterernährung sind einige Kinder schon von klein auf als Waisenkinder auf sich selbst gestellt und müssen versuchen, sich auf der Straße durchzuschlagen.

Was wir aber neben all den Problemen in den Entwicklungsländern nicht übersehen sollen ist, dass auch in wohlhabenderen Gesellschaften Kindern unter Armut, Vernachlässigung und Gewalt leiden. Die scheinbar normalen Luxusartikel der „neuen Welt“ sind für diese Kinder unerreichbar weit weg. Viele Eltern sind arbeitslos und selbst bei jenen, die einen Job haben, heißt das nicht automatisch, dass sie auch genug verdienen, um ihre Fixkosten zu decken.

Es kommt auch in den reicheren Ländern der Welt vor, dass Kinder nicht einmal täglich eine warme Mahlzeit bekommen. Neben der finanziellen Armut, leiden Kinder aber auch unter häuslicher Gewalt und darunter, dass sie niemanden haben – oder zumindest nicht wissen wo – an den sie sich in ihrem Schmerz und der Angst wenden können. Auch untereinander verletzen sich Kinder durch Mobbing und durch Außenseiterrollen, die wegen Andersartigkeit verteilt werden.

Es macht traurig und wütend zugleich, dass es in der Kirche auch Menschen gibt, die sich in den Dienst Jesu Christi gestellt haben und gerade diese Macht- und Vertrauens-Position dazu ausnützen, Kindern und Jugendlichen seelische und körperliche Gewalt anzutun. Diese Übergriffe reichen oft von Beleidigungen, Quälereien und Schlägen bis hin zu sexuellen Übergriffen.

Das vergangene Jahrhundert könnte auch als das „Jahrhundert des Kindes“ genannt werden, da es die Menschen darauf aufmerksam gemacht hat, dass Kinder als

eigenständige Personen geachtet und wertgeschätzt werden sollen. Die pädagogischen Maßnahmen wurden überarbeitet und Jungen und Mädchen möglichst gleichwertig gefördert. Auch in der Kirche wurden viele frühere negative Verhaltensweisen überdacht.

Die Katholische Jugend und Jungschar hat sich das Ziel gesetzt, heilsam für die Kinder zu sein. All das, was wir mit und für die uns anvertrauten Jungen und Mädchen tun, muss ihnen auch gut tun. Sie sollen die Möglichkeit dazu haben, persönlich gestärkt in ein gelingendes Leben zu gehen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle negativen Handlungen verhindert werden, die von diesem Weg abweichen würden.

INTERNATIONALER TAG DER KINDERRECHTE

Das diesjährige Thema ist das „Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht“. Durch verschiedene Veranstaltungen soll dieser Tag daran erinnern, wie wichtig Akzeptanz, Aufmerksamkeit und Fürsorge der Erwachsenen gegenüber Kindern ist und darauf aufmerksam machen, dass es immer noch vielen Kindern auf der ganzen Welt sehr schlecht geht.

Es ist die Aufgabe eines jeden Menschen, die Rechte der Kinder zu wahren und die Katholische Jungschar hat sich zusätzlich zum Ziel gesetzt, aktive Bewusstseinsarbeit bei den ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern/innen zu machen. Die Menschen sollen nicht nur alle wissen, dass es Kinderrechte gibt, sondern dieses Wissen auch in die Tat umsetzen. **MARCELO BUBNIAK**



DIE FREECARD DER DIESJÄHRIGEN KINDERRECHTEAKTION KATHOLISCHE JUNGSCHE

Und wofür brennst du?



MARTIN FENKART
REFERENT FÜR BERUFUNGSPASTORAL

DAS PROJEKT "...UND WOFÜR BRENNST DU?" WILL DAS GESPRÄCH ÜBER LEBENSTRAUM, BERUFUNG & TRAUMBERUF UNTER JUNGEN LEUTEN ERÖFFNEN. DAHINTER STEHT DIE ÜBERZEUGUNG, DASS JEDER MENSCH ÜBER DIE VIELEN VERSCHIEDENEN TALENTE HINAUS EINE GANZ EIGENE BERUFUNG HAT.

Wer sie gefunden hat, kann Sinn und letztlich Glück im Leben erfahren. Frei nach dem Motto "es gibt so viele Wege zu Gott wie es Menschen gibt" nimmt das Projekt junge Menschen mit auf eine Entdeckungsreise - hin zur eigenen Berufung, hin zum großen Geheimnis.

VIELE SPANNENDE BEGEGNUNGEN IM KLASSENZIMMER

Rund 4000 Schüler/innen an Vorarlbergs Höheren Schulen gehen vom 19. bis zum 30. November 2012 im Rahmen des Religionsunterrichtes der Frage nach: "...und wofür brennst du?". Spannende Referent/innen wie Caritasdirektor Peter Klinger, Pater Georg Sporschill, Diözesanadministrator Benno Elbs, Pastoralamtsleiter Walter Schmolly, Veronika Fehle (Pressechefin der Kath. Kirche Vorarlberg), Diakon Elmar Stüttler, Andrea Geiger (Erzdiözese Wien) oder Ordensschwestern verschiedener Klöster, besuchen Schüler/innen an den Höheren Schulen des Landes. Im Religionsunterricht erzählen sie, was ihnen in ihrem Leben wichtig ist, welche Rolle der Glaube dabei spielt und warum sie sich beispielsweise für einen sozialen oder kirchlichen Beruf entschieden haben. Die Referent/innen treten so in einen offenen Dialog über Grundfragen des Lebens mit den Schüler/innen ein.

PACKENDE LEBENSGESCHICHTEN ÜBER GOTT UND DIE WELT

Ordensschwester Rita Maria von den Klaraschwestern in Bregenz berichtet, warum sie ins Kloster ging, obwohl sie ihren Traummann schon längst gefunden hatte. Die Krankenhaus-Seelsorgerin Daniela Bohle-Fritz erzählt, wie sie in ihrem beruflichen Alltag kranke und sterbende Menschen in ihren letzten Stunden begleitet. Diakon Elmar Stüttler verrät, dass ein Prozent Hilfe besser ist als 100 Prozent Mitleid, und Margaritha Matt von der youngCaritas überrascht, dass sie eigentlich Opernsängerin werden wollte. Warum sie all ihre Pläne über Bord geworfen hat und heute mit Kindern und Jugendlichen Projekte für Menschen in Not leitet, erzählt sie im Religionsunterricht.

EINE BESONDERE ADVENTÜBERRASCHUNG

Rechtzeitig zur Adventzeit präsentiert das Projekt "...und wofür brennst du?" einen Adventkalender. 24 Jugendliche von Riezlern bis Dornbirn, von Götzis bis Bludenz haben sich an diesem Projekt beteiligt und bei einem Fotoshooting mitgemacht. Sie erzählen wofür sie brennen und für welche Themen sie sich in der Gesellschaft einsetzen wollen. Der Adventkalender (übrigens auch online unter www.kath-kirche-vorarlberg.at ab 1. Dezember 2012) bringt einen Adventimpuls für jeden Tag. Und weil am 24. Dezember Weihnachten ist und wir den Geburtstag von Jesus feiern, wurden hier Texte zusammen getragen, die das Geburtstagskind einmal von einer anderen Art präsentieren. Im Rahmen der Schulbesuchsaktion bekommen alle Schüler/innen diesen Adventkalender als Geschenk. Er soll auch eine Anregung sein, im Advent "bei sich selber anzukommen". Warum nicht mit der Frage: "Wofür brenne ich eigentlich in meinem Leben?" **MARTIN FENKART**



Eine Message an Gott



BRIGITTE DÖRNER
FIRMUNG, ORIENTIERTUNGSTAGE, IMPULS-SERVICE

IM RAHMEN DES LETZTJÄHRIGEN JAHRESSCHWERPUNKTES HABEN SICH SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER MIT DEN THEMEN SPIRITUALITÄT UND GLAUBEN AUSEINANDERGESETZT UND KONTAKT ZU GOTT AUFGENOMMEN. DARAUS SIND EHRliche, NACHDENKLICHE UND BERÜHRENDE TEXTE UND GEBETE ENTSTANDEN - VON JUGENDLICHEN FÜR JUGENDLICHE.

GLAUBENSVORSCHLÄGE

Nach was suchen wir? Etwas, das uns Kraft gibt oder ganz einfach als Stütze dient, um sich anzulehnen, wenn es einem nicht möglich ist alleine zu stehen. Glauben ist wie Freundschaft. Gott ist (in einer Form) wie ein Freund. Er hört uns zu, nur wir können ihn nicht sehen, bis wir unsere Augen schließen. Er gibt uns Kraft und bildet die nicht sichtbare Stütze, die oft nötig ist. Er ist da, wenn vor lauter Emotionen, die Mimik reicht, um auszudrücken was man fühlt.

Gott hat genug Kraft, um sie uns zu geben, falls sie uns fehlt. Gott hat den leitenden Faden, falls wir ihn mal verlieren sollten. Gott ist der Wegweiser, der uns zeigen soll, welcher Weg der beste ist. Gott ist der Freund, den wir immer und wirklich zu jeder Zeit anrufen können. Gott ist der Zuhörer, der uns ausreden lässt und versteht. Gott ist der Kompass, der uns führt, falls wir uns im Labyrinth des Lebens verlaufen haben sollten. Gott ist das Bett, auf das du dich fallen lassen kannst, wo du es sonst nicht kannst.

Gott ist so viel für uns und er kann uns so viel geben, wenn wir ihm nur unser Vertrauen schenken und einfach wir selbst sind und uns nicht schämen, wer wir sind, sondern dazu stehen einzigartig zu sein und Fehler zu machen. Gott ist alles und noch viel mehr, das wir auf der Erde nicht finden können. Also glaube an ihn und vor allem an dich!

SARAH NIGSCH, 16 JAHRE, LAUTERACH

REDEN – MIT DIR!

Reden - mit dir!
Manchmal brauche ich dich.
Manchmal muss ich dir
mein Herz ausschütten.
Manchmal kann ich dir danken – für alles.

Reden - mit dir!
Manchmal hilfst du mir.
Manchmal fühle ich mich
nur alleingelassen.
Manchmal fühlt es sich an,
als wärst du gar nicht da – einfach weg.

Reden – mit dir!
Manchmal könnt ich die Welt umarmen.
Manchmal liebe ich die Menschen um mich.
Manchmal bin ich einfach nur glücklich ;)
Manchmal kommt mir das Leben perfekt vor!

Reden – mit dir!!
Wenn das so einfach wäre.
Manchmal verstehe ich das Leben nicht.
Manchmal beachtet mich niemand.
Manchmal hasse ich mich selber -
kann ich denn nicht so sein wie andere??

Mache Menschen könnten mich mit wenigen Worten zum glücklichsten Mensch der Welt machen – warum tun sie das nicht??
Manche Menschen spüren einfach nicht, was sie spüren sollten.
Sie spüren nicht, wie wichtig sie mir sind, dass ich sie brauche oder dass es wichtig für mich ist, in ihrer Nähe zu sein.
Manche Menschen sind nicht bei mir, wenn ich sie brauche!!

Ich denke oft darüber nach,
warum nicht alles einfacher sein kann.
Mein Leben ist so kompliziert- ich kann das nicht verstehen & niemand kann es mir erklären. Warum ????

REBEKKA FAISST, 13 JAHRE, HITTISAU

ZUKUNFT

Ich muss oft
über meine Zukunft nachdenken...

... über die weiterführende Schule,
die ich besuchen möchte
... über meine Freunde,
die ich dann nicht mehr so oft sehe
... über die Leute,
die ich dort kennen lernen werde

Ist es das, was ich möchte?
Habe ich dann noch Zeit
für meine „alten“ Freunde?
Ist es das Richtige für mich?

Lieber Gott, bitte hilf mir...
... die richtigen Entscheidungen zu treffen
... neue Freunde zu finden
... das Richtige zu tun
... mich in der Schule wohl zu fühlen
.. vor allem,
dass ich meine alten Freunde nicht verliere!

JASMINE MENNEL, 14 JAHRE, RIEFENSBERG

Moaninger Minis



BETTINA UND SUSI
MINISTRANTENBETREUUNG MEINIGEN

MIT DER JETZIGEN AUSGABE WILL DAS ANSTÖSSE DAMIT BEGINNEN, DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN DEN PFARREN VORARLBERGS INS SCHEINWERFERLICHT ZU RÜCKEN. JOHANNES GRABUSCHNIGG FÜHRTE EIN INTERVIEW MIT SUSI MÜLLER UND BETTINA BISCHOF-MARTE VON DEN MOANINGER MINIS.

WAS FÜR EINE AUFGABE HABT IHR IN EURER PFARRE ÜBERNOMMEN?

Die Betreuung der Ministrant/innen. Wir betreuen insgesamt rund 40 Kinder und Jugendliche im Altersbereich von der Volksschule bis Ende Hauptschule und z.T. noch älter. Diese Aufgabe ist uns sehr wichtig, da es außer diesem Angebot keine regelmäßigen pfarrlichen Angebote für Kinder und Jugendliche in unserer Pfarre gibt.

WAS FÜR ANGEBOTE SETZT IHR?

Wir treffen uns einmal im Monat, meistens Samstag Nachmittag. An diesen Nachmittagen bieten wir unterschiedlichste Aktivitäten in zwei Gruppen an. Das Angebot unterscheidet sich für die jüngeren und die älteren Minis. Angefangen vom Basteln von Geschenken z.B. zum Muttertag oder einfach nur spielen bis hin zu Filmnachmittagen auf Großbildleinwand. Ein- bis zweimal im Jahr machen wir mit unseren Minis Ausflüge und Exkursionen z.B. zum Roten Kreuz oder zu Antenne Vorarlberg und gestalten ein Pfarrcafe.

DAS KLINGT NACH VIEL ARBEIT, WIE SIEHT EUER TEAM AUS?

Wir zwei machen uns Gedanken und organisieren die Angebote. Wir haben das unheimliche Glück von einem großen Kreis engagierter Eltern unserer Ministranten/innen unterstützt zu werden. Es freut uns das sich Eva Tagwercher, sie besucht in diesem Jahr die Gruppenleiter/innen Schulung, dazu entschlossen hat uns bei der Betreuung der Minis zu unterstützen. Die Zusammenarbeit mit unserem Pfarrer Antony (Payyapilly Anm. d. Red.) ist ebenfalls super.

WAS HAT EUCH BEWEGT DIESE ARBEIT ANZUFANGEN?

Unsere Kinder bzw. Gotakinder! Als unsere (Gota)Kinder zu den Ministranten gekommen sind haben wir bemerkt, dass die Ministrantenarbeit in unserer Pfarre in den Vorjahren ein wenig eingeschlafen ist. In Absprache mit unserem Pfarrer Antony haben wir dann am Telefon beschlossen: Ja, wir machen was!

WIE SIEHT ES JETZT AUS, WAS IST JETZT EURE MOTIVATION?

Immer noch unsere Kinder (lachen). Sie gehören jetzt zu den „großen Minis“ und es folgen ihnen auch die jüngeren nach. Eigentlich sind es alle Kinder, die Freude, der Spaß der gute Kontakt zu den Eltern. Da gibt es viele Gründe.

GIBT ES AUCH MAL SCHWIERIGKEITEN?

Eigentlich sehr selten. Wir haben einen sehr guten Kontakt zu den Kindern und Eltern. Wir sind in der Pfarre gut verwurzelt und erfahren sehr viel Wertschätzung. Sicher kommt es mal vor, dass ein Kind einen schlechten Tag hat und uns fordert und manchmal lernen wir dabei unsere Grenzen kennen. Es hat aber noch keine Situation gegeben die wir nicht lösen konnten. JOHANNES GRABUSCHNIGG

SUSI MÜLLER (RECHTS)

41 JAHRE, PFARRSEKRETÄRIN, MUTTER VON 2 KINDERN
"ALLES IM LEBEN HAT ZWEI SEITEN...SUCHE DIE GUTE."

BETTINA BISCHOF-MARTE (LINKS)

37 JAHRE, BÜROANGESTELLTE, MUTTER VON 2 KINDERN
"GIB JEDEM TAG DIE CHANCE, DER SCHÖNSTE DEINES LEBENS ZU WERDEN"

WORDRAP SUSI

GOTT – ALLGEGENWÄRTIG
KINDER – DAS SCHÖNSTE DAS ES GIBT.
KIRCHE – EIN WICHTIGER TEIL MEINES LEBENS
EHRENAMT – EIN SCHÖNES GEFÜHL EINEN BETRAG ZU LEISTEN
DIE ERSTE GRUPPENSTUNDE – MIT SPANNUNG UND FREUDE ERWARTET

WORDRAP BETTINA

GOTT – ALLGEGENWÄRTIG
KINDER – DAS SCHÖNSTE AUF DER WELT.
KIRCHE - BEREICHERUNG
EHRENAMT – ETWAS GUTES TUN
DIE ERSTE GRUPPENSTUNDE – MINISTRANTENAUFNAHME UNSERER KINDER

Jugendmagazin ... 03
Werkbrief ... 11
Tipps und Infos ... 39
JugendKirche ... 51

52 ... OUT OF TIME TUNE MY FAITH
53 ... JUGENDIRCHE OPENYOURMIND
54 ... JUGENDINITIATIV BOYS' DAY, JUGENDPROJEKTWETTBEWERB

JugendKirche JugendInitiativ



Tune My Faith



KREATIVE WERKSTÄTTEN MIT PROFIS FÜR JUGENDLICHE OUT OF TIME / HÄUSLE (2)



EIN POOL AUS PROFIS BIETET SEIN WISSEN AN

Die Idee von Tune My Faith funktioniert wie eine Werkstatt aus Legosteinen. Die Zusammensetzung der einzelnen Steine passiert nach Lust und Laune. Es geht dabei um die Möglichkeit Workshops aus verschiedensten Bereichen anzubieten: Für Schulklassen, Jugendgruppen, Privatleute und eigentlich auch sonst jeden.

In einem losen Netzwerk aus vielen Fachleuten verschiedenster Kreativbereiche können wir von Out of Time nach Begleitern/innen für diese Werkstätten angeln. Egal ob in Stunden, Tagen oder Wochen. Nach kurzer Absprache, schauen wir, was wie wo in welchem Bereich passieren kann. Tune My Faith ist eine jederzeit abrufbare Begleitfiliale, die Fachpersonen aus Film, Musik, Graphikdesign, Gestaltung, Tontechnik, Photographie, Hörspiel und Lyrik vorrätig hat.

Wenn du eine Idee hast, begleiten wir auch gerne die Entwicklung dieser Idee, bis ein Workshop oder eine Session nach deinen Vorstellungen entstehen kann.

Was noch zu tun ist? Meld dich, jeder Zeit!

JOHANNES LAMPERT

OUT OF TIME - TUNE MY FAITH

OUTOFTIME@KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

0650/3209022

WWW.OUTOFTIME.AT

WHY?NACHTEN 2012

24. DEZEMBER 2012 VON 10 BIS 17 UHR
VAKUUM, HERRENGASSE 2, FELDKIRCH

EINFACH MAL STEHENBLEIBEN, WENN IRGENDWIE EH
ALLE RENNEN. PUNSCH, GESPRÄCHE UND DURCHATMEN.

WWW.OUTOFTIME.AT

OPENyourMIND

DIE GLAUBENS-EXPEDITION

Neue Kontakte knüpfen, sich mit anderen über den eigenen Glauben/Unglauben austauschen, die Anschauungen anderer kennen lernen, Gott auf die Spur kommen... Hast du Lust auf eine Expedition der besonderen Art? Dann ist vielleicht OPENyourMIND genau das Richtige für dich.

WAS DICH ERWARTET:

_Ein Schnupperabend Mitte Jänner 2013 in St. Arbogast
_12 Abende (Jänner bis Juni 2013) zu spannenden Themen
_Gespräche mit interessanten Persönlichkeiten aus VlbG.
_Diskussion und Austausch mit Gleichgesinnten
_Glauben gemeinsam er-leben

WAS WIR VON DIR ERWARTEN:

_Du bist 17+ und offen für Neues :-)

WEITERE INFORMATIONEN BEKOMMST DU VON:

stefanie.krueger@kath-kirche-vorarlberg.at
dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at

Wir freuen uns schon auf Dich,
STEFANIE KRÜGER UND DOMINIK TOPLEK



EL CAMINO SEBASTIAN POTHE

TERMINE

S'WÄLDAR UPDATE MIT GOTT

SONNTAG, 09. DEZEMBER 2012 UM 19:07 UHR

SONNTAG, 13. JÄNNER 2013 UM 19:07 UHR

SONNTAG, 10. FEBRUAR 2013 UM 19:07 UHR

PFARRKIRCHE EGG

MIT DOMINIK TOPLEK & BOHUSLAV BERETA

WELLAWÄG

SONNTAG, 02. DEZEMBER 2012 UM 18 UHR

SONNTAG, 06. JÄNNER 2013 UM 18 UHR

SONNTAG, 03. FEBRUAR 2013 UM 18 UHR

DOM ST. NIKOLAUS, FELDKIRCH

MIT DOMINIK TOPLEK

JUGENDKIRCHE

Bahnhofstraße 13 | 6800 Feldkirch



Johannes Lampert | Out Of Time

T 05522 3485-109 | H 0650 3209 022

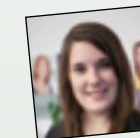
johannes.lampert@kath-kirche-vorarlberg.at



Klaus Abbrederis | Eventmanagement

T 05522 3485-129 | H 0664 8240 203

klaus.abbrederis@kath-kirche-vorarlberg.at



Corinna Peter | PR & Kommunikation

T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198

corinna.peter@kath-kirche-vorarlberg.at



René Drenik | Social Network, Musik

T 05522 3485-129 | H 0664 8240 279

rene.drenik@kath-kirche-vorarlberg.at



Stefanie Krüger | Glaubensbildung

H 650 606 550

stefanie.krueger@kath-kirche-vorarlberg.at

Jugend im Kontakt

BOYS` DAY - JUNGS IN SOZIALEN BERUFEN

Sich für einen geeigneten Beruf zu entscheiden ist ein Thema das jeden Jugendlichen im Laufe der Zeit beschäftigt. Der Boys` Day soll jungen Burschen helfen, die soziale Berufswelt zu erkunden.

AKTIONSTAG: In Vorarlberg haben am 8. November über 50 Jungs die Chance beim Schopf gepackt und einen Tag in den Beruf eines Kindergartenonkels, Volksschullehrers, Kranken- oder Tierpflegers hineingeschnuppert. Dabei wurden sie von Männern begleitet, die bereits im jeweiligen Job tätig sind. Maximilian und Samuel aus Dornbirn (12 Jahre) waren in der Volksschule Rohrbach und lernten den Beruf des Volksschullehrers kennen. Stolz berichteten sie: „In einer ersten Klasse haben wir geholfen die Zahlen zu lernen und mit den Kindern waren wir in der Bücherei.“

Vom Aktionstag ist auch der Leiter der Volksschule Rohrbach, Reinhard Schatzmann überzeugt: „Der Boys` Day ist sehr wichtig, denn wir wären froh, wenn wir in Zukunft mehr Unterstützung von Männern bekommen würden. Kinder brauchen männliche Autoritätspersonen.“

WORKSHOPS: Darüber hinaus werden auch Workshops an Schulen veranstaltet. Diese sollen bei der Berufswahl unterstützen. „Wir beide haben auch schon in Erwägung gezogen, später eine Ausbildung in einem sozialen Umfeld zu machen. Beim Boys` Day bekommen wir Infos,“ erklärten Simon und Kevin während eines Workshops in der VMS Götzis. **HEINO MANGENG**

JUGENDINITIATIV

Jugend- und Bildungshaus St. Arbogast
Montfortstraße 88 | 6840 Götzis



Heino Mangeng
T 05522 3485-7141 | H 0664 8240 270
heino.mangeng@kath-kirche-vorarlberg.at



Anita Bonetti
T 05522 3485-7140
anita.bonetti@kath-kirche-vorarlberg.at

ÜBERZEUGENDER 18. JUGENDPROJEKTWETTBEWERB

Beim Jugendprojektwettbewerb soll die Kreativität und das Engagement Jugendlicher bekannter werden: Jährlich ruft der Fachbereich Jugend und Familie des Landes Vorarlberg zum Wettbewerb um das Preisgeld von 4.500,- Euro auf. Mit dabei waren heuer zwölf Gruppen, welche sich und ihre Projekte am Samstag den 20. Oktober auf der Bühne im ORF Landesstudio vor Publikum und der Jury präsentierten. Mit vielen Ideen und großem Aufwand haben sie beeindruckende Formen gefunden, um ihr jeweiliges Projekt überzeugend darzustellen und die Juroren/innen zu begeistern.

Landesrätin Dr. Greti Schmid betonte: „Die Jugendlichen sollen spüren, dass ihr Engagement und ihr Einsatz von der Gemeinschaft wertgeschätzt werden. Ich freue mich, dass auch heuer wieder so viel Kreativität und Originalität junger Menschen in vielen Projekten zum Ausdruck gekommen ist.“ Nach den Präsentationen verzichteten drei Jurymitglieder auf ihre Aufwandsentschädigung erhöhten somit den Preisgeldtopf.

GEWINNER/INNEN:

1. JUGENDINITIATIVE "FREE TIME GÖTZIS" IN KOOPERATION MIT DER OJA GÖTZIS
2. JUGENDINITIATIVE - KESSLERS CLUBBING
3. AKTION KRITISCHER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER - OUT@SCHOOL
4. INTERKULTURELLER VEREIN MOTIF UND JUGENDCLUB 13+ - LIEBIEN

SONDERPREISE:

FUSSBALLCLUB FC-TOSTERS 99, „KARL WIRD ECHT“, PFARRE GISINGEN,

Die Gewinner/innen sind nun eingeladen, Vorarlberg beim 8. interregionalen Finale am 17. November in Liechtenstein zu repräsentieren. Darüber hinaus erhielten alle Teilnehmer/innen zur Anerkennung Gutscheine der WKO im Gesamtwert von 2.000,- Euro. **HEINO MANGENG**

jugend
projekt
wettbewerb
2012 Vorarlberg
unser Land

KATHOLISCHE JUGEND UND JUNGSCHAR VORARLBERG

Unterer Kirchweg 2 | 6850 Dornbirn

Bürozeiten: Mo-Do von 9-12 Uhr und von 14-17 Uhr, Fr von 9-12 Uhr und NM nach Vereinbarung

kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kathfish.at

Vorsitzende

der Katholischen Jugend und Jungschar
Vorarlberg

Raphael Latzer
Nadin Senn



Bohuslav Bereta | Teamleiter
T 05522 3485-151 | H 0664 8240 193
bohuslav.bereta@kath-kirche-vorarlberg.at



Dominik Toplek | Jungschar- und Jugendseelsorger
T 05522 3485-121 | H 0664 8240 249
dominik.toplek@kath-kirche-vorarlberg.at



Peter Marcel Ionian | Chefredaktion, PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
peter.ionian@kath-kirche-vorarlberg.at



Silvia Nußbaumer | JS- & Ministrantenpastoral, Schulungen
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 238
silvia.nussbaumer@kath-kirche-vorarlberg.at



Johannes Grabuschnigg | Jungenarbeit, Zivildienst, Reisen
T 05522 3485-7142 | H 0664 8240 179
johannes.grabuschnigg@kath-kirche-vorarlberg.at



Brigitte Dorner | Orientierungstage, Firmung, Impuls-Service
T 05522 3485-7132 | H 0664 8240 202
brigitte.dorner@kath-kirche-vorarlberg.at



Ines Lins | Finanzen, Behelfe, DKA
T 05522 3485-7137 | H 0664 8240 185
ines.lins@kath-kirche-vorarlberg.at



Marcelo Bubniak | JS- & Ministrantenpastoral, Impuls-Service
T 05522 3485-7134 | H 0664 8864 7588
marcelo.bubniak@kath-kirche-vorarlberg.at



Isabella Gasser | Office
T 05522 3485-127
isabella.gasser@kath-kirche-vorarlberg.at



Corinna Peter | PR & Kommunikation
T 05522 3485-124 | H 0664 8240 198
corinna.peter@kath-kirche-vorarlberg.at



Silke Sommer | Pfarrkontakte, Gewaltprävention, Projekte
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 251
silke.sommer@kath-kirche-vorarlberg.at



Ute Thierer | Kinderliturgie, Erstkommunion, Mädchenarbeit
T 05522 3485-7134 | H 0664 8240 228
ute.thierer@kath-kirche-vorarlberg.at



Nadin Senn | Lehrlinge, Spielefeste, Projekte
T 05522 3485-7131 | H 0664 6469 525
nadin.senn@kath-kirche-vorarlberg.at



Christina Thanner | Dreikönigsaktion, Globale Gerechtigkeit
T 05522 3485-7133 | H 0664 8240 209
christina.thanner@kath-kirche-vorarlberg.at



Daniela Schwarzmann-Spalt | Service für Musik, Trauerarbeit
T 05522 3485-124 | H 664 8240 208
daniela.schwarzmann-spalt@kath-kirche-vorarlberg.at

JETZT BEWERBEN!

Ab der nächsten Jahreshauptversammlung am 3. Mai 2013 suchen wir eine/n

Vorsitzende/n der Katholischen Jugend und Jungschar Vorarlberg.

Der größte Jugendverein in Vorarlberg, mit über 7.000 Mitgliedern und ca. 120 Ortsgruppen (Ministranten-, Jungschar- und Jugendgruppen) ist mit der pfarrlichen Kinder- und Jugendpastoral in der Diözese Feldkirch beauftragt. Das bedeutet sich für Jugendliche in allen 120 Pfarren des Landes einzusetzen und den Kontakt zu ihnen und ihren Begleiter/innen zu pflegen. Wir möchten die Ganzheitlichkeit in ihrer Persönlichkeitsbildung fördern, Räume bieten, in denen die Gottesbeziehung wachsen kann und junge Menschen zu einem selbstbewussten christlichen Lebensstil ermutigen. Der Verein „Katholische Jugend und Jungschar Vorarlberg“ wird vom Leitungsteam geführt. Ein/e Vorsitzende/r ist ein ordentliches Mitglied des Leitungsteams und er/sie vertritt den Verein nach außen. Vorsitzende werden für die Dauer von je zwei Jahren von der Jahreshauptversammlung gewählt. Alle ehrenamtlichen Mitglieder der Katholischen Jugend und Jungschar, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, können kandidieren.

Deine Aufgaben:

- Teilnahme an Leitungsteamsitzungen
- Verantwortung für die Jahreshauptversammlung
- Repräsentation des Vereins in diversen Gremien
- Mitwirkung bei Großveranstaltungen

Dein Profil:

- Erfahrung im Leiten des größten Jugendvereins des Landes
- Erfahrungen in pastoralen Kinder- und Jugendarbeit
- vielseitige interessante Kontakte, über die Landesgrenzen hinaus
- positiver Eintrag im Lebenslauf

Wir bieten dir:

- abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- Teilnahme an teambildenden Aktionen und Fortbildungen
- Mitspracherecht bei Entscheidungen

Wir freuen uns auf
deine Bewerbung.

Sende uns deine
Unterlagen bis
spätestens 25. April
2013 an kj-und-jungschar@kath-kirche-vorarlberg.at
oder an KJ und
Jungschar
Vorarlberg, Unterer
Kirchweg 2, 6850
Dornbirn.

